MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

178 (2.7.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-73570

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 178. Samstag, 2. Juli 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Die Nutzanwendung aus den Reichstagswahlen.

Was lehrt die Wahlbewegung? Daß die Gefahr links liegt und nicht rechts und daß diejenigen gemäßigten Liberalen, welche die wenigstens vermeintliche Sorge um die kommende Herrschaft von „Junkern und Agrariern" blind machte gegen die revolutionäre Gefahr, wenig politische Voraussicht bewiesen haben. Ueber wirthschaftliche Meinungsverschiedenheiten, Terminhandel, Bimetallismus, Antrag Kanitz, Verstärkung des Schutzes der Landwirthschaft, Handelsverträge alles Andere vergessen und übersehen, ist umso verkehrter, als Fragen dieser Art theils nur geringe praktische Bedeutung haben, theils über dieselben keine so große Meinungsverschiedenheit herrscht, daß darüber nicht eine verständige Ausgleichung möglich wäre. An eine fürchterliche Reaktion in heutiger Zeit zu glauben, ist noch unverständlicher, zumal hierfür unter keinen Umständen eine Mehrheit im Reichstage zu finden wäre und ohnehin weder die gegenwärtige noch eine kommende Reichsregierung daran denkt, oder in Zukunft daran denken kann, so lange die Ereignisse ihr nicht eine andere Politik geradezu aufdrängen.

Auf der anderen Seite sehen wir ein gewaltiges Anwachsen nicht blos der organisirten sozialdemokratischen Partei, sondern auch einer revolutionären Stimmung, jedenfalls einer wachsenden Gegensätzlichkeit in den breiten Schichten der Bevölkerung gegen die besitzenden Klassen, durch das Verhalten der letzteren vielfach genährt und gefördert. Die Autorität wird mehr und mehr auf allen Gebieten geschwächt. An den Zukunftsstaat mögen wenige noch glauben, umsomehr bringt in die Massen, wenn auch nicht voll bewußt, der Glaube, daß sie schließlich stärker sein werden, als der organisirte Staat und ihm ihre Gesetze werden diktiren können. Gegen diese unzweifelhafte, wenn auch vielleicht nicht akute Gefahr sich zu vereinigen, sich von den allgemeinen Interessen leiten zu lassen, die kleinen Interessenverschiedenheiten nicht auf die Spitze zu treiben, und aus denselben die Hauptsache der politischen Gegensätze nicht zu machen, ist ein Gebot der Selbsterhaltung. Dasselbe wird zwar allmählich mehr und mehr erkannt, und hierin liegt ein Hauptgrund des Rückganges der radikalen bürgerlichen Parteien, aber diese Selbsterkenntniß ist noch längst nicht genügend durchgedrungen, wie das Verhalten von Blättern zeigt, welche sich selbst zum gemäßigten Liberalismus rechnen. Jedermann konnte vorher sehen, daß im nächsten Reichstage das Centrum wieder in der Lage sein würde, mit zweierlei Majoritäten zu operiren, und daß die von einigen Centrumsblättern zur Schau getragene Befürchtung, die Politik der Sammlung, welche ohnehin diesen Zweck nie verfolgt, sondern nur einen Ausgleich der wirthschaftlichen Gegensätze und die Bildung einer homogenen wirthschaftlichen Majorität im Auge hat, könnte an dieser Lage eine Aenderung hervorrufen, von vorneherein unbegründet war. Hieran konnte es auch nichts ändern, wenn einige Agrarier mehr oder weniger gewählt wurden, da das Centrum es immer in der Hand haben wird, in wirthschaftlichen und sozialen Fragen eine Mehrheit mit Rechts oder Links zu bilden. Andererseits bedeutet eine Stärkung der rechten Seite eine Stärkung der staatserhaltenden Elemente, eine Stärkung der linken Seite, wie die Dinge einmal liegen, eine Stärkung der revolutionären Kräfte. Welche verkehrte Politik also im Sinne des gemäßigten Liberalismus, alle Kraft und Energie auf die Bekämpfung der Männer der Rechten zu verwenden und die Aufmerksamkeit gänzlich abzulenken von der wachsenden Gefahr der Revolution! Ein solches Verhalten wird schließlich den gemäßigten Liberalismus ebenso gefährden, wie er den radikalen, bürgerlichen Parteien verhängnißvoll geworden ist. Man macht sich aber nicht klar, daß heutzutage eine angemessene Berücksichtigung der Interessen der Landwirthschaft eines der Bollwerke der Staatserhaltung ist.

Wir haben uns oft gewundert über die Naivetät, mit welcher nicht blos Adel und Geistlichkeit, sondern auch die gemäßigt denkenden Theile des französischen Volkes die drohenden Zeichen einer gewaltigen Umwälzung betrachteten und bis zum letzten Augenblick bemüht blieben, die Staatsgewalt zu schwächen und die konservativen Grundlagen der Gesellschaft wegzuräumen. Nur mit tiefer Sorge kann man ähnliche Erscheinungen in Deutschland ansehen. Man ist blind gegen die großen Gefahren, hellsehend für wirkliche oder vermeintliche Fehler Derjenigen, mit welchen man dereinst gemeinsam wird kämpfen müssen. Mögen die gebildeten und besitzenden Klassen sich noch rechtzeitig besinnen und sich nicht leiten lassen durch doktrinäre Phantasten oder verrannte Politiker!

Deutsches Reich.

Das Centrum und die Sozialdemokraten.

Der Karlsruher „Beobachter" bestätigte gestern, daß der Centrumsführer Dr. Lieber in zwei Telegrammen das badische Centrum zum Eintreten gegen die Sozialdemokratie aufgefordert hat. Der Geistliche Rath Wacker aber hat es bekanntlich nicht für nöthig gehalten, zu gehorchen. Eine grelle Beleuchtung hierzu liefert das Mannheimer Organ der Ultramontanen, in dem es gestern hieß:

> Demgegenüber haben wir wiederholt hervor, daß es gar keine Centralleitung des Centrums in Berlin gibt; ferner können wir bestimmt erklären, daß in „letzter Stunde" am „Vorabend der Wahl" von keinem der hervorragenden Führer des Centrums, nachdem die Verhältnisse in Baden klargelegt waren, ein Telegramm mit der Aufforderung „für die Nationalliberalen einzutreten" an die Leitung der badischen Centrumspartei einlief; im Gegentheil wissen wir, daß die Verhältnisse in Baden bei diesen Herren gewürdigt wurden. Die Behauptung also, daß in letzter Stunde die Centrumspartei Badens aufgefordert wurde, „für die Nationalliberalen einzutreten" ist unrichtig. Das ist der springende Punkt.

Staatsbeamte unterstützen die Sozialdemokratie.

Daß Staatsbeamte die Unterstützung der Sozialdemokratie befürworten und öffentlich dazu auffordern, ereignet sich jetzt öfters. Außer dem Prof. Heimburger in Karlsruhe wird jetzt auch der Landgerichtsrath Feldbausch in Frankenthal genannt, der auf einer Wählerversammlung nach einem Bericht des Neustadter „Kur." wörtlich gesagt haben soll: „Ich gehe weiter, als unsere Zentralleitung (gemeint ist die Zentralleitung des Centrums), und fordere Sie auf, und bitte Sie, sozialdemokratisch zu wählen." Wir unterlassen es, hierzu weitere Bemerkungen zu machen, es liegt uns nicht ob, die Regierungen zu energischen Maßregeln gegen solche Verirrungen aufzufordern. Der Haß gegen die Partei, die in Baden und der Pfalz lange Jahre die maßgebende und mächtigste war, zeitigt sonderbare Blüthen. Wir bedauern solche Vorgänge. Unter solchen Umständen ist es denn auch nicht mehr wunderbar, daß in Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim und Ludwigshafen sozialdemokratische Reichstagswähler gewählt werden. Echte deutsche Männer, diese Herren Professor Heimburger und Landgerichtsrath Feldbausch!

Die ersten weiblichen Gewerbeaufsichtsbeamten in Deutschland wird wahrscheinlich Bayern haben. Unter Leitung des Fabrikinspektors für Oberbayern, Herrn Poellath, ist kürzlich in München mit Genehmigung des Ministeriums des Innern ein Vorbereitungskursus für weibliche Gewerbeaufsichtsbeamte abgehalten, dem 28 Zuhörerinnen beiwohnten. Die Anstellung der beiden vom Landtag auf Vorschlag der Regierung genehmigten weiblichen Assistenten der Fabrikinspektion ist für den 1. Oktober d. J. festgesetzt. — Auch Hessen hat die staatliche Anstellung zweier weiblicher Hilfsbeamten der Gewerbeaufsicht beschlossen und Baden wird, wie neulich schon erwähnt, demnächst folgen. Dem Vernehmen nach soll auch in Preußen eine der Heranziehung von Frauen zur Gewerbeaufsicht günstigere Auffassung in Regierungskreisen an Boden gewinnen.

Das deutsche Geschwader vor Manila.

Nach zuverlässigen Nachrichten aus Manila hat der spanische Generalgouverneur dieser Tage auf seinen Wunsch eine Zusammenkunft mit dem Chef des deutschen Kreuzergeschwaders Diederichs gehabt, um im Auftrage der spanischen Regierung vorzuschlagen, daß den neutralen Kommandanten Manila in Deposito übergeben werde. Der Vorschlag wurde von dem Chef des deutschen Geschwaders mit Rücksicht auf die amerikanische Blockade abgelehnt. Diese Nachricht, sagt die „K. Ztg.", kommt grade zu richtiger Zeit, um den Charakter der Verdächtigungen zu kennzeichnen, die aus englischer Quelle in den Vereinigten Staaten unausgesetzt erhoben und verbreitet werden, als ob Deutschland beabsichtige, mit geheimer List Manila den Verein. Staaten vor der Nase wegzunehmen. Wir brauchen nur darauf hinzuweisen, daß die deutsche Ablehnung des Vorschlages der Besitznahme Manilas mindestens fünf bis acht Tage alt sein muß, da zwischen Manila und Hongkong kein Kabel mehr in Thätigkeit ist, vielmehr alle Nachrichten nach Hongkong mit Dampfern überbracht werden müssen. Trotz dieser abermaligen unzweideutigen Bethätigung der deutschen Neutralität fahren unausgesetzt englische Blätter fort, die Amerikaner wegen deutscher Aneignungsabsichten zu beunruhigen. So verbreiten nach den letzten Depeschen Times und Standard Auszüge aus Aufsätzen Newyorker Zeitungen, die das schwerste Mißtrauen gegen die deutschen Absichten auf Manila aussprechen, und die Morning Post läßt sich gar aus Washington telegraphiren, daß Admiral Dewey vor Manila wegen der Haltung Deutschlands beunruhigt sei. Der Werth aller dieser Ausstreuungen erweist sich angesichts der erwähnten Ablehnung des Viceadmirals v. Diederichs als nichtig.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Kaiser besuchte den Bierabend des Yachtclubs der Marineakademie und kehrte um 11 Uhr Abends nach der Hohenzollern zurück. Gestern früh halb 8 Uhr fuhr der Kaiser an Bord des Meteor zur Segelregatta Kiel-Travemünde ab. Die Kaiserin verabschiedete sich im Schloß von den prinzlichen Kindern und begab sich in Begleitung der Prinzessin Heinrich und des Prinzen Adalbert auf die Hohenzollern, die um halb 10 Uhr Vormittags den Hafen verließ.

Der Großherzog von Luxemburg ist zum ersten Male ausgefahren. Das gestrige Bulletin lautet: Die Ausfahrt ist dem Großherzog gut bekommen. Die Lungenerscheinungen schwinden. Das Allgemeinbefinden ist gut.

Der Staatssecretär des Reichsjustizamts Dr. Nieberding hat seinen Sommerurlaub angetreten. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist gestern Nachmittag aus Kiel nach Berlin zurückgekehrt.

Kurze Nachrichten.

Wie man der „B. Landesztg." mittheilt, soll in Centrumskreisen als sicher angenommen werden, daß der preuß. sche Armeebischof Dr. Aßmann in Berlin zum Erzbischof von Freiburg ernannt sei.

Die württembergische Kammer wird voraussichtlich am nächsten Dienstag vertagt. Es ist fraglich, ob die Interpellation Betz betreffs der Heilbronner Vorgänge noch zur Besprechung gelangen wird.

In Darmstadt treten sehr bestimmte Gerüchte auf, wonach der hessische Staatsminister Finger in der allernächsten Zeit zurücktreten werde.

In Erbenheim bei Wiesbaden fanden Streitigkeiten ernster Art zwischen den Fabrikarbeitern statt, namentlich sind die Polen in hervorragendem Maße streitsüchtig. Kürzlich erschlug ein Pole einen Deutschen und dieser Tage überfiel ein polnischer Arbeiter einen ruhig vor der Rathhaustreppe in Erbenheim stehenden jungen Mann, mit dem er vorher Streit gehabt hatte. Er versetzte ihm einen Messerstich in den Nacken. Der Getroffene stürzte zusammen und starb nach einer halben Stunde. Nur mit Mühe konnte die Menge abgehalten werden, an dem Mörder Lynchjustiz zu üben. Das weitere Vordringen der Polen nach Süddeutschland hat durchaus nichts Angenehmes.

Die Nachricht aus München, wegen vorzeitiger Mittheilung von Prüfungsaufgaben der Schulen solle nun Untersuchung betreffs früherer Prüfungsjahre eingeleitet und die Prüfungsresultate früherer Jahre sollten annullirt werden, wird jetzt als unbegründet erklärt.

Aus Nürnberg meldet die „Post", in Zirndorf hätten die Sozialdemokraten an die Verwaltung der Kirchenstiftung das Ersuchen gerichtet, es möge die Anbringung einer Gedenktafel für den verstorbenen Abgeordneten Grillenberger an dem dortigen Pastoratsgebäude, dem Geburtshause Grillenbergers, gestattet werden. Das Gesuch sei abgewiesen worden.

Bebel verwahrt sich dagegen, daß seine Villa in Küßnacht eine halbe Million ℳ werth sei. Das bescheidene Haus sei an mehrere Familien vermiethet, er selbst habe für sich, seine Frau und die Familie seiner in Zürich verheiratheten Tochter nur den Dachstock mit drei Stuben, Kammer und Küche im Sommer zur Benutzung. Das Besitzthum habe er mit dem Erlös aus seinem Buche, „Die Frau", welches in über hunderttausend Exemplaren verbreitet sei, erworben.

In Erfurt wurde gestern in dem Prozesse wegen der Maiunruhen das Zeugenverhör fortgesetzt. Der Garnisonskommandant Generalmajor v. Kroecher erklärt, daß nach seiner Ansicht die Polizei sich ganz und gar korrekt benommen habe. Gendarmerieoberwachtmeister Heinemann sagt aus, daß beim Schießen allerdings auf das Publikum gezielt worden sei, wobei einige Personen verletzt worden seien. Die Gendarmerie gab keine blinden Schüsse ab. Der Regierungspräsident, der seine Aussage verweigert, wird aufgefordert, die Erlaubniß auszusagen, telegraphisch einzuholen. Die Zeugenaussagen dauern fort.

Der Landrath des Landkreises Essen hat folgende Polizeiordnung erlassen: „Wer ohne Genehmigung Fahnen und Flaggen in anderen als den preußischen Landes-, den deutschen Reichs- und Landesfarben, oder den Provinzial-, Kreis- und Gemeinde-, sowie den kirchlichen Farben öffentlich aushängt, ausstellt oder trägt, ferner wer in Fällen, in welchen es geeignet erscheint, die öffentliche Sicherheit, Ruhe und Ordnung zu untergraben, Zeichen und sogenannte Freiheitsbäume ausstellt, oder wer Kokarden, Bänder, Abzeichen in anderen als den Farben desjenigen Landes öffentlich trägt, in welchem er staatsangehörig ist, wird, soweit nicht § 366 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuches zur Anwendung kommt, mit einer Geldstrafe von 30 Mk. oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Die Häufigkeit der Geburten geht in Sachsen zurück, sie sank von 1876 bis 1895 von 27,7 auf 24,7. Sind diese Zustände auch noch weit entfernt von den französischen, so haben doch auch wir die Bahn betreten, auf der Frankreich sich schon lange bewegt. Der Nahrungsspielraum wird enger und die Neigung, sich die Last der Kinderernährung und Kindererziehung aufzuerlegen, geringer.

Für die nächste Reichstagstagung steht eine Vorlage wegen einer Kleinbahnverbindung zwischen Lome und Klein-Popo in Togo in Aussicht.

In Berlin ist die Zahl der sozialdemokratischen Wähler von 42 Prozent im Jahre 1893 auf 38 Prozent im Jahre 1898 zurückgegangen.

Die Einweihung der neuen Erlöserkirche in Jerusalem findet, wie es heißt, am 31. Oktober d. J. statt. Außer dem Kaiser und der Kaiserin werden die meisten deutschen protestantischen Fürsten, sowie Vertreter der fremden protestantischen Höfe (England und Holland haben schon zugesagt), der protestantischen Schweizerkantone u. s. w. an dem feierlichen Akte theilnehmen.

Der Beirath für das Auswanderungswesen wählte der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge den Grafen Arnim, Direktor Ballin, Cahensly, v. Cuny, Dr. Jannasch und Krätke in den ständigen Ausschuß zu Vorberathung von Konzessionirungs-Angelegenheiten.

In Hamburg eröffnete die Leitung des Bäckerstreiks unter der Firma „Bäckerei der Hamburger Gewerkschaften" drei eigene Bäckereien in den von Arbeitern bewohnten Vororten Eimsbüttel, Barmbeck und Winterhude. Die Errichtung weiterer Etablissements soll nachfolgen.

In Galizien ist Ruhe wieder eingekehrt; der Statthalter hat sich endlich Klarheit über den Charakter der dortigen Aus-

MARCHIVUM

schreitungen verschafft. Es handelte sich um organisirte Raubzüge gegen die Juden, woran sogar angesehene Bürger theilnahmen. Das Landvolk wurde von ihnen offen zur Plünderung aufgefordert. Bei Hausdurchsuchungen fand man die geraubten Gegenstände zum großen Theil wieder.

Die Nicaragua-Kanalfrage scheint wieder in den Vordergrund zu treten; die Newyorker Gewerbekammer nahm einen Beschluß an, der sich für die rasche Ausführung des Nicaragua-Kanals unter der Aufsicht der Bundesregierung ausspricht.

Mehrere tausend Kulis sollen in China angeworben und von einem englischen Unternehmer nach dem Kongostaate gebracht werden, um dort große Ländereien kulturfähig zu machen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 2. Juli 1898.

Die Reise des Großherzogspaares nach St. Blasien.

Freiburg, 30. Juni.

Eine große Ueberraschung widerfuhr den Bewohnern des Glotterthales, sowie von St. Peter durch die Nachricht, der Großherzog und die Großherzogin würden auf ihrer Reise nach St. Blasien zum ersten Male durch diese Gemeinden kommen und an einzelnen Stätten länger verweilen. Heute früh mit dem Schnellzug 4 Uhr 48 Min. trafen denn auch die hohen Herrschaften in Denzlingen ein, blieben aber bis gegen 7 Uhr im isolirten Schlafwagen, wurden später in herzlichster Weise vom Gemeinderath, dem Militärverein und den Schülern begrüßt und fuhren nun in Begleitung des Landeskommissärs Geh. Ober-Reg.-Rath Reinhard bei herrlichstem Wetter durch das an landschaftlicher Schönheit reiche, redengesegnete Glotterthal. Auf dem ganzen, durch zahlreiche Triumphbogen gezierten Wege, erfuhr das Fürstenpaar Kundgebungen der Verehrung, zumal in Unterglotterthal, wo der Großherzog und die Großherzogin auch die Kirche besuchten und durch einige Vorträge des als Orgelvirtuosen bekannten Pfarrers Brettle erfreut wurden. In dem seit Alters bekannten, seit neuerer Zeit zu einer behaglichen Kuranstalt umgewandelten Glotterbad weilten die hohen Herrschaften, mit großer Begeisterung begrüßt, über eine Stunde, nahmen daselbst ein Frühstück ein und unterhielten sich mit sämmtlichen Kurgästen in liebenswürdigster Weise.

Dann wurde die Fahrt durch eines der schönsten Schwarzwaldgebiete fortgesetzt, und zwar war St. Peter das nächste Ziel. Hier waren besondere Veranstaltungen getroffen, das Fürstenpaar würdig zu empfangen. Etwa gegen 10 Uhr trafen Großherzog und Großherzogin sammt Gefolge in St. Peter ein. Böllersalven und Glockengeläute erscholl, als sie sich, geleitet von Festreitern, dem Orte näherten. Der ehemals berühmten, jetzt zum Priesterseminar umgewandelten Abtei galt der Besuch des Fürstenpaares hauptsächlich. Im Hofe spielte sich die Begrüßung ab, hieß zuerst Bürgermeister Blattmann in schlichten Worten, dann sein Töchterchen in poetischer Form und mit einem Blumenstrauß den hohen Besuch willkommen, brachten der Militärverein mit seiner Musikkapelle, die Schuljugend und Mädchen in anmuthiger Volkstracht ihre Huldigung dar. Wie der Großherzog mit fast jedem einzelnen der Militärvereinler, so unterhielt sich seine Gemahlin mit den Mädchen, deren Erscheinung mit dem landesüblichen „Schäppel" — einem aus Perlen und bunten Schnüren bestehenden Kopfputz — einen sehr gefälligen Eindruck machte. Nun schritten die Gäste zur Kirche, einem stolzen Bau von kostbarer innerer Einrichtung, wurden am Portal durch die Geistlichen empfangen, wobei Herr Regens Mutz Worte der Begrüßung sprach, besichtigten dann das Innere des Seminars, auch die Gruftstätte der Zähringer Grafen, und nahmen dann im sogenannten Fürstensaal einen kleinen Imbiß ein. Noch ließen die hohen Herrschaften sich die Diakonissinnen des Josephshauses vorstellen; dann — um 2 Uhr — nahm das Fürstenpaar unter nochmaligen stürmischen Huldigungen der Menge von St. Peter Abschied, um im Hotel „zum Thurner" das Mittagsmahl einzunehmen und dann (t. „Bad. Landesztg." die Reise nach St. Blasien fortzusetzen.

* **Personalnachrichten.** Ernannt wurde: Häufer, Wilhelm, Bureauassistent z. Zt. bei der Grund- und Pfandbuchführung in Mannheim, zum etatmäßigen Aktuar beim Amtsgericht Achern. Versetzt wurden: Klaus, Georg, Gerichtsvollzieher in Schwetzingen, nach Mannheim. Störk, Heinrich, Gerichtsvollzieher in Mannheim, nach Waldshut.

* **In den Ruhestand versetzt** wurde das Kollegialmitglied der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen, Oberregierungsrath Friedrich August Hönig, auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste. Zugleich verlieh ihm der Großherzog das Ritterkreuz des Ordens Berthold des Ersten.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat den Revidenten Heinrich Häfner beim Bezirksamt Donaueschingen zum Revisor, den Direktor und Vorstand der Rechnungsabtheilung der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen, Hugo Schneider, zum Geheimen Rath 3. Klasse, den Oberbaurath Adolf Wasmer bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen unter Verleihung des Titels „Baudirektor" zum Vorstand der technischen Abtheilung bei dieser Stelle und den Oberbetriebsinspektor Rudolf Raquet in Konstanz unter Verleihung des Titels „Regierungsrath" zum Kollegialmitglied der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen ernannt. Revisionsgehilfe Adolf Friedrich Jäger in Engen wurde zum Amtsrevidenten daselbst ernannt. — Expeditionsassistent Otto Erb in Bretten wurde bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt. — Betriebsassistent Ernst Frey in Singen wurde zum Güterexpeditor ernannt. — Der z. Zt. als berittener Grenzaufseher verwendete Hauptamtsassistent Julius Strack in Randegg wurde mit der Verwaltung des IX. Grenzkontrolbezirks betraut. — Revident Johann Baptist Reitze bei der Zolldirektion wurde zum Hauptamtsassistenten ernannt und dem Hauptsteueramt Konstanz zugetheilt.

* **Eine interessante militärische Uebung** fand vorgestern auf dem Rhein bei Germersheim durch das 2. badische Dragonerregiment statt. Mittelst der dem Regimente gehörigen Segeltuch-Faltboote und der vom Speierer Pionierbataillon zur Verfügung gestellten Nachen erfolgte ein Rheinübergang. Das Durchschwimmen des Stromes geschah in der Weise, daß zu beiden Seiten des Bootes je 8 Pferde ins Wasser geführt wurden, deren Reiter resp. Führer sich im Boote niedersetzten und die Pferde am Zügel hielten. Auf Signal wurde das Boot vom Ufer kräftig abgestoßen und die Pferde schwammen, sobald sie den Grund verloren, ruhig dem gegenüberliegenden Ufer zu, den Nachen mit sich ziehend. Das Steuern der Boote besorgten die in Speyer im Rudern ausgebildeten Dragoner. Waffen und Gepäck wurden mittelst aus dem Material des Faltbootwagens hergestellten Fähre übergesetzt. Hervorragend unterstützt wurden die Dragoner bei der schwierigen Arbeit durch eine Abtheilung Speyerer Pioniere unter Führung von Herrn Hauptmann Lehmann. Am bayerischen Ufer erwartete wohlverdiente Stärkung und Ruhe Roß und Reiter in einem von Herrn Lieutenant Michels umsichtig vorbereiteten Biwak.

* **Der Verein badischer Lehrerinnen** hielt in Karlsruhe seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Verein zählt jetzt 502 ordentliche und 278 außerordentliche Mitglieder. Das Vermögen ist auf 92950 M. angewachsen. Im April hat der Verein die Krankenversicherung selbst übernommen. Der Kasse gehören 285 Mitglieder an. Einnahmen hatte der Verein im letzten Jahre 18420 M., Ausgaben 12992 M. Das Lehrerinnenheim in Lichtenthal genügt den Anforderungen nicht mehr. Es wird deshalb ein Neubau projektirt, für den ein Bauplatz schon vorhanden ist. Der Aufwand für diesen Bau wird auf 116000 M. veranschlagt, mit innerer Ausstattung auf 190000 M. Verfügbares Material hierfür sind 15884 M. vorhanden, 85000 M. sollen durch ein Anlehen beschafft werden, eine weitere Quelle soll durch einen in Karlsruhe abzuhaltenden Bazar in Form einer Jahrmarkt-Kirmeß erschlossen werden. Der Antrag der Abtheilung Bühl auf „Gleichstellung der Lehrerinnen mit den Lehrern während der Dauer der Probezeit, ebenso Gleichstellung der Lehrerinnen im Höchstgehalt mit den Lehrern und Eingabe einer Petition in diesem Sinne an den Landtag wurde durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Frau Löper-Houselle hielt sodann einen Vortrag über „Erziehung zur Arbeit". Sie verlangte darin, daß in der Schule der deutschen Sprache, der Naturwissenschaft und der Geschichte mehr Zeit gewidmet werde, als das jetzt geschehe. Der des Unterrichts müsse die allseitige Betrachtung und Bearbeitung der modernen Kultur sein.

* **Commanditgesellschaft Weil & Benjamin.** Die Bankfirma Weil u. Benjamin theilt mit, daß die Herren Graf Wilhelm Douglas in Karlsruhe, Commercienrath Victor Lenel in Mannheim, Jacob Hirsch u. Söhne, ebendaselbst, ihrem Geschäfte als Commanditisten beigetreten sind, und daß dasselbe vom 1. Juli ab unter der Firma: Commanditgesellschaft Weil u. Benjamin weitergeführt wird. In Karlsruhe hat die Firma unter der gleichen Firma eine Zweigniederlassung errichtet; dieselbe ist mit der Liquidation der Badischen Handelsbank betraut.

* **Freireligiöse Gemeinde.** Man schreibt uns: Nachdem der letztfällige Vortrag wegen Erkrankung des Herrn Prediger Schneider ausfallen mußte, ist der nächste auf den morgigen Sonntag um zehn Uhr früh anberaumt. Thema: „Das Familienleben in seiner Bedeutung für die Sittlichkeit." Der Vortrag findet in der Aula der Friedrichsschule statt und ist, wie alle Vorträge der Gemeinde, öffentlich.

* **Der Militärverein** unternimmt am morgigen Sonntag einen Ausflug nach Heidelberg zur Jubiläumsfeier des dortigen Militärvereins. Der Abfahrt von hier erfolgt mit dem Zuge 11⁴⁸ vom Hauptbahnhofe aus, die Rückkehr um 9⁰ Uhr Abends.

* **Pfälzischer Rennverein.** Nach einer bei der Generalagentur der Pferdelotterie des Pfälzischen Rennvereins Neustadt a. H., Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh., eingetroffenen Drahtnachricht entfielen bei der gestern in Haßloch unter notarieller Leitung stattgefundenen Ziehung dieser Lotterie auf folgende Nummern Haupttreffer: Nr. 9730 ein Jagdwagen, Nr. 5135, 15070, 749, 15061, 14106, 7594, 18662 je ein Pferd. Ohne Gewähr. — Die offizielle Ziehungsliste ist in einigen Tagen bei allen bekannten Loosverkaufsstellen zu haben.

* **Die Entwickelung des Hamburger 58er Vereins und seine sozialpolitische Thätigkeit in den letzten 10 Jahren.** Ueber dieses Thema wird auf Wunsch des Vorstandes des hiesigen Bezirks vom „Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg" der Geschäftsführer desselben, Herr Alwin Helms, einen Vortrag halten. Dieser findet statt am Mittwoch 6. Juli d. J. im Gartensaale des Ballhauses Abends pünktlich 9 Uhr. In diesem Vortrage sollen nicht nur die bereits so segensreich wirkenden Wohlfahrtseinrichtungen des 58er Vereins zum Besten der Angehörigen des Kaufmannsstandes kurz geschildert werden, sondern auch die Stellungnahme des Vereins zu den verschiedenen, den Kaufmannsstand, insbesondere die Handlungsgehülfen betreffenden sozialpolitischen Fragen. Auch Nichtmitglieder ist der Zutritt gern gestattet.

* **Die Mainzer Stadtverordneten in der Frage der Einleitung der Mannheimer Fäkalien in den Rhein.** Wie schon kurz mitgetheilt, hat dieser Tage die Mainzer Stadtverordnetenversammlung über den Antrag berathen auf Anschluß an die von der Wormser Stadtverwaltung erhobene Einsprache gegen die Einleitung der Fäkalstoffe der Stadt Mannheim in den Rhein. Wir entnehmen hierüber dem „Mainzer Tgbl." noch folgende Einzelheiten: Berichterstatter Herr Dr. Müller. Der Ortsgesundheitsrath und die Reinigungsdeputation hätten sich in ihrer Sitzung vom 7. Juni mit allen gegen zwei Stimmen gegen den Antrag ausgesprochen. Der Wormser Protest sei viel zu allgemein gehalten. Wenn Worms erklärt hätte, es wolle nur gereinigte Fäkalien in den Rhein geleitet haben, so hätte sich eher über den Protest reden lassen, allein in der allgemeinen Form könne die Stadtverordnetenversammlung, die selbst die Ableitung für hier beschlossen habe, den Antrag nicht annehmen, Das Gouvernement habe keine Bedenken, wenn Klärung und Einleitung unterhalb Mombach erfolge, die Regierung eigentlich auch nicht; diese wolle nur die Wasserfrage zunächst gelöst wissen. — Herr Dr. Masserell behauptete, Mannheim habe nur den Versuch gemacht, ohne Klärung einzuleiten und das müsse man verhindern, sonst kämen Infektionsstoffe in den Rhein. Die Herren Dr. Frank, Dr. Reutert, Medizinalrath Dr. Heß bekämpfen die Bakterienfurcht, über die man längst hinaus sei, die wissenschaftliche Frage gehöre gar nicht in diese Versammlung. — Herr Schlenger ist für den Protest. Wir gingen denselben Weg wie die Römer, die Alles in den Tiber geworfen. Die werthvollen Stoffe müßten der Landwirthschaft erhalten werden, aus dem schönen „blauen" Rhein solle man keine Kloake machen. — Herr Dr. Horch ist auch für den Protest; allerdings sei es sehr schwer, in einer Versammlung, in der Dreiviertel Hauseigenthümer seien, gegen die Abschwemmung zu sprechen. — Herr Geh. Kommerzienrath Michel verwahrt sich energisch dagegen, daß hier Jemand ein egoistisches Hauseigenthümerinteresse hervorkehre; hier spreche aber das allgemeine Wohl für die Ableitung. — Herr Tiefel erklärte, daß er als Nichthauseigenthümer ebenfalls gegen den Protest sei. — Herr Dr. Müller widerlegte im Schlußwort die Einwendungen der Freunde des Protestes in wissenschaftlicher Form. Die Bedenken der Regierung seien gar nicht gerechtfertigt, denn heute passirten schon 10800 Liter Wasser täglich die Kanäle, was zur Abschwemmung mehr als hinreichend sei, weil die Fäkalien nur 2 pCt. aller Abfallstoffe betragen. Pettenkofer habe nachgewiesen, daß bei Aufgabe der Abortgruben die Mortalität um 2 ‰ sinke. Der Antrag Massarell wurde hierauf gegen 4 Stimmen abgelehnt.

* **Das Colosseumtheater am Meßplatz** erfreut sich fortgesetzt eines starken Besuchs und steigender Beliebtheit. Heute Abend wird die große Gesangsposse „Dr. Fausts Zauberkäppchen" gegeben, für morgen Sonntag steht das 5aktige Sensationsschauspiel „Der Mann mit der eisernen Maske", oder „Die Geheimnisse des französischen Königshauses" auf dem Repertoir. Der Besuch des Theaters ist sehr zu empfehlen.

* **Von fünf 20—24jährigen Burschen aus Mannheim** wurde gestern Nacht in Lampertheim ein frecher Diebstahl am hellen Tage verübt. Von den Burschen, die sich bettelnd herumtrieben, stieg einer durch ein offenes Fenster in einen Metzgerladen und entwendete dort einen Rollschinken und mehrere Würste. Mit dieser Beute machten sich die fünf Gesellen in den nahen Wald. Gendarm Seibert von Lampertheim fuhr denselben per Rad nach und traf sie im Walde lagernd und Karten spielend an. Gleichzeitig hatten sich einige Einwohner von Lampertheim mit Wagen auf die Suche begeben. Die Burschen setzten ihrer Verhaftung kräftigen Widerstand entgegen und konnten nur mit Gewalt dingfest gemacht werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, den 3. Juli. Während in Frankreich und in Süddeutschland ein mäßiger Hochdruck sich behauptet, hat der letzte Luftwirbel aus Nordwesten über Oldenburg einen kleinen Luftwirbel zurückgelassen, der aber nunmehr in der Auflösung begriffen ist, da auch in Skandinavien der Hochdruck zunimmt wie in Spanien und Italien. Für Sonntag und Montag ist fast ausnahmslos trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter bei warmer Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (0-6 stellig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
1. Juli	Morg. 7⁰⁰	760,8	16,0		S 2		
1. „	Mittg. 2⁰⁰	760,5	22,4		S 2		
1. „	Abds. 9⁰⁰	760,5	17,2		S 2		
2. „	Morg. 7⁰⁰	758,8	16,0		SSSS 2		

Höchste Temperatur den 1. Juli + 24,0°
Tiefste „ vom 1/2. Juli + 14,0°

Aus dem Großherzogthum.

+ **Ladenburg**, 1. Juli. In einer gemeinschaftlichen Sitzung des Gemeinderaths und des Bürgerausschusses wurde mit Stimmenmehrheit beschlossen, einen Berufsbürgermeister anzustellen.

= **Heidelberg**, 1. Juli. Die Erbauung einer elektrischen Straßenbahn von Heidelberg nach Wiesloch ist gesichert. Mit der Erstellung derselben soll schon im nächsten Jahre begonnen werden.

□ **Neulußheim**, 1. Juli. Hier wird beabsichtigt, einen nationalliberalen Verein zu gründen. (Bravo!!! Red. d. Generalanz.)

* **Karlsruhe**, 1. Juli. Der Thäter, welcher am 19. d. M. in der Großh. Bildergalerie dahier ein Bild im Werthe von 1000 M. aus der Rahme gemacht und entwendet hat, wurde gestern beim Anbieten des Bildes zum Verkauf in Frankfurt betreten und verhaftet.

* **Ilvesheim**, 1. Juli. Ein großes Unglück hat sich vor dem Orte ereignet. Ein Bürgersohn aus Werbach, der ein Mädchen aus Kühlsheim geheirathet hatte, holte seine junge Frau dort ab. Das Ehepaar saß sammt dem Fuhrmann auf dem hochbeladenen, geschmückten Brautwagen. Kurz vor unserem Orte wurden die Pferde scheu, rissen den Wagen um, und die Daraufsitzenden kamen darunter; alle erlitten schwere Verletzungen. Dem Fuhrmann ist der Arm gebrochen, der junge Mann am Oberkörper und Kopfe

Nadine.

Von B. von der Lancken.

(Nachdruck verboten.)

77) (Fortsetzung.)

Aber der Gedanke an eine endgiltige Trennung von Pareiken und der theuren Freundin — an das Forsthaus, an Röder! — Nadine litt unbeschreiblich darunter, und die seelische Bewegung prägte sich, wie bei allen besonders reich beanlagten Menschen, sehr bald auf ihrem feinen Gesicht aus.

Gräfin Dynar fand ihren Liebling — denn das war Nadine rasch geworden — merkwürdig verändert bei ihrem nächsten Besuch.

„Was fehlt Ihnen, Kind," fragte sie, ihren Arm um die schlanke Mädchengestalt legend, „freuen Sie sich denn nicht Ihrer guten Aussichten? Ich glaube, Sie haben sich zu viel zugemuthet, fühlen sich krank."

„Nein, liebe Gräfin, gar nicht", antwortete Nadine. Sie gingen im Pareiker Garten spazieren, es war ein lauer Tag im April; beide schwiegen eine kurze Zeit, Nadines Zähnchen knabberten an einem kleinen Zweig, den sie im Vorüberschreiten von einem Strauch abgebrochen, und Gräfin Asta sah sich die weißen Wölchen am Frühlingshimmel an.

Wenn die gute Gräfin einmal zum Forstmeister gesagt hatte, sie gehe ohne klügliche Schritte am liebsten immer „gerade durch", so hatte sie sich richtig charakterisirt; aber sie hatte gleich hinzugefügt, etwas Diplomatisches stecke freilich in jedem Weibe, und damit hatte sie abermals über sich selbst die Wahrheit geredet, denn es steckte wirklich so etwas von dieser staatsmännischen Eigenschaft in ihr, und sie glaubte in diesem Moment, dieselbe wieder einmal für's alltägliche Leben recht gut verwerthen zu können.

„Sie können den Prinzen nicht vergessen, Nadine", sagte sie, ihre Begleiterin mit flüchtigem Blick streifend, „ich habe noch nie mit Ihnen darüber gesprochen, aber ich fühle Ihnen das Leid sehr wohl nach."

Das Mädchen an ihrer Seite war glühend roth geworden.

„Sie irren, Gräfin Dynar", antwortete Nadine mit stockender Stimme, „das ist es nicht; der Prinz hat gar nichts damit zu thun, gar nichts, und wenn ich seiner noch gedenke, so geschieht es weder mit Sehnsucht noch mit Gram. Lassen Sie mich offen zu Ihnen sprechen über mein Leben, ich habe Sie liebgewonnen, wie nie Jemand zuvor, Sie besitzen mein ganzes Vertrauen, und wenn ich erst fortgehe, wer weiß, ob mir noch einmal Jemand begegnet, zu dem ich also sprechen möchte."

„Erzählen Sie mir Alles, Kind. Sie müssen ja längst wissen, daß ich Sie lieb habe, was?"

Die stattliche Frau blieb stehen, legte die Hand unter Nadines Kinn und hob das holde Gesichtchen zu sich empor. In den schönen Mädchenaugen schimmerten Thränen, Asta Dynar war bewegt, sie beugte sich herab und küßte Nadine auf die Stirn.

„Mein armer Liebling", sagte sie weich, „Sie müssen durch eine ernste Schule gehen, aber wer muß es nicht? Die Einen nur seelisch, davon merkt die Welt nichts, bei Anderen kommen noch äußere Lebensschicksale dazu, die ja auch mehr oder weniger auf unser Herz und die Entwickelung unseres Charakters mitwirken sollen. Zu diesen letzteren gehören auch Sie, und diese Prüfungen, die mit so eingreifenden äußeren Wechseln unseres Daseins verbunden sind, sind sehr schwer, sehr. Doch nun reden Sie!"

Sich innig umschlungen haltend, schritten die beiden Frauen weiter und Nadine sprach rückhaltlos von ihrer Jugend, von dem Leben bei der Großmutter, von ihrer Erziehung, dem Verkehr in „Mon caprice" und von Allem, was sich zugetragen, seit sie den Herrschaften auf jenem kleinen Jagdball vorgestellt und dann nach Rothenburg gekommen war. Sie hatte sich vorgenommen, Röder's möglichst wenig zu erwähnen, und ihrer Ansicht nach blieb sie diesem Vorsatz auch treu. Gräfin Dynar dachte anders darüber, ihr entging es nicht, daß der „Forstmeister" eigentlich die Hauptperson in Nadines ganzem Bericht war, und als das junge Mädchen mit ihrer Erzählung fertig war, wußte die kluge Frau gerade das, was sie wissen wollte, und weit mehr, als Nadine glaubte.

„Nach Allem, was Sie mir nun erzählt, mein Kindchen, kann ich nur sagen, daß der liebe Gott Ihnen für Vieles, was er Ihnen genommen, in Ihrem Talent einen Ersatz gegeben hat. Sie haben verloren, um zu gewinnen, vor Allem nämlich Selbsterkenntniß und eine richtige Beurtheilung Ihrer Gefühle; zum zweiten Male wird Ihr Herz sich nicht täuschen über das, was es selbst empfindet, und möge Gott Sie dann den Mann finden lassen, der Ihr Herz versteht und Ihre Liebe würdigt und erwidert. Den Kontrakt mit Magdeburg würde ich unterschreiben."

„Ja? Meinen Sie?" fragte Nadine.

„Natürlich, worauf wollen Sie warten? Allerdings möchte ich Sie fernerhin nicht mehr allein in's Engagement gehen sehen, ich werde Ihnen Vorschläge darüber machen. Nun aber kommen Sie in — die Küche, es gibt Kalbskotelletts zum Frühstück und Sie sollen sie heute allein braten, auch die kalte Speise für den Mittagstisch fertig machen und Kompott schmoren."

Gräfin Asta war in ihrem Vorhaben fest geblieben: Nadine hatte seit jenem Abend, wo sie ihre Unkenntniß in kulinarischen Dingen eingestanden, bei jedem weiteren Besuch Vormittags in der Küche helfen müssen und fand wider eigenes Erwarten wirkliches Vergnügen daran. So stieg sie auch heute, mit Gräfin Astas großer weißer Schürze umgürtet, in die im Souterrain gelegenen Wirthschaftsräume hinab, wo „Mamsell" sie schon erwartete. Die Gräfin sah nach der Uhr noch eine Stunde Zeit bis zum Frühstück. Sie befahl den Ponnywagen, setzte ihren breitrandigen Strohhut auf, streifte die starken, rothledernen Fahrhandschuhe über ihre schönen weißen Hände und fuhr, nur von dem Groom begleitet, in scharfem Trabe vom Hof. Sie fuhr direkt in den Wald und schlug den Weg, seitwärts vom Forsthause abbiegend, nach der großen Samenbarre ein, wo sie die Arbeiter bei dem Ausklengen der Nadelholzzapfen beschäftigt fand und auf ihre Frage erfuhr, der Herr Forstmeister sei vor Kurzem selbst hier gewesen und nach der „Königsschneise" hinaufgegangen; wenn die gnädige Gräfin etwas zufahre, könne sie ihn wohl noch antreffen. Asta Dynar fuhr weiter und die kleinen Pferdchen mußten so tapfer ausgreifen, daß sie mehr als ein Mal die Köpfe mit den kurzgeschorenen Mähnen unwillig schüttelten.

Die „Königsschneise" verdient diesen hochtönenden Namen eigentlich gar nicht; es war ein arg vernachlässigter Waldweg, dem „gründlich aufzuhelfen" Röder sich vorgenommen hatte. Gräfin Dynar wußte das und hoffte, ihn hier bestimmt zu treffen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

verwundet; am schwersten wurde jedoch die junge Frau verletzt, die Räder gingen ihr über die Beine, ein Fuß ist fast zersplittert und muß amputirt werden. Die Möbel sind fast sämmtlich zertrümmert.

* **Oberkirch**, 1. Juli. Sparkassenkontrolleur Hugo Kutz hier ist unter Hinterlassung von Frau und Kindern wegen drückender Schuldenlast flüchtig gegangen unter Mitnahme von 5000 M., die er vorher noch bei der Sparkasse Oppenau gegen Bürgschaft erhoben hatte. Die hiesige Sparkasse ist durch Kutz in keiner Weise benachtheiligt worden.

* **Freiburg**, 1. Juli. Das Reichsamt des Innern hat Herrn Prof. Dr. Fabricius das Amt eines dritten Dirigenten bei der Reichs-Limes-Kommission übertragen. (Das ist die beste Antwort auf die jüngste gehässigen Angriffe des Pfarrers Wacker auf diesen hervorragenden Gelehrten, der nicht nach dem Geschmack der Ultramontanen ist. Die Red. d. G.-A.)

Pfalz, Hessen und Umgebung.

♁ **Viernheim**, 1. Juli. Gestern wurden 2 Mädchen im Alter von 16 und 20 Jahren verhaftet, welche sich in der Nacht vom Sonntag auf Montag in der Heckmannschen Scheuer mit zwei Heddesheimer Knechten aufhielten. Da festgestellt ist, daß der bereits berichtete Brand entstanden ist, kurz nachdem die sauberen Liebespärchen die Scheuer verlassen, hat wohl das Gericht mit der Verhaftung derselben keinen Fehlgriff gethan. — Auf dem hiesigen Standesamt wurde gewaltsam die Waisenbüchse erbrochen und ihres Inhaltes entleert. Der muthmaßliche Thäter ist flüchtig.

* **Straßburg**, 1. Juli. Der Mörder der Leonie Laubacher wurde in der Person des 32 Jahre alten Arbeiters Jakob Gier aus Hüttenheim in der Pfalz entdeckt und verhaftet. In der Wohnung des Gier wurden blutbefleckte Kleider, sowie Geldstücke und andere der Laubacher gehörige Gegenstände gefunden. Gier, der auch seitens der Staatsanwaltschaft in Saargemünd und Saarbrücken wegen Bedrohung und schwerem Diebstahl verfolgt wird, leugnet hartnäckig.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 1. Juli. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Zehnter. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Sebold.

1) Der 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Josef Ritz von Rauenberg wurde wegen eines Sittlichkeitsvergehens im Sinne des § 176 Ziff. 3 zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

2) Die 16 Jahre alten Schlosserlehrlinge Wendelin Scherer und Karl Knapp von Heidelberg verübten am 29. Mai d. Js. auf der Fahnenweihe bei Neuenheim an einem 9jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen. Das Urtheil lautete auf je 4 Wochen Gefängniß abzüglich 3 Wochen der Untersuchungshaft. Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Möckel.

3) Wie ungesund ein Geschäft ohne geordnete Buchführung ist, zeigte sich bei dem Sägmüller Christian Hermann in Walldorf. Er hatte im Jahre 1876 die fünf Jahre vorher gegründete Sägmühle seines Vaters übernommen. Das Geschäft ging nicht schlecht, es wurde jährlich, d. h. in der Sommersaison, für ca. 30,000 Mark Rohmaterial verarbeitet und auch das nebenher betriebene Zimmergeschäft war reichlich beschäftigt. Da aber Inventar nie aufgestellt, die anfangs von ihm, später von seinem Sohne besorgte Buchführung herzlich mangelhaft war und an das Ziehen einer Bilanz nicht gedacht wurde, so hatte Herrmann keinen Ueberblick über die Geschäftsentwickelung. Er hätte sonst wahrnehmen müssen, daß die rastlose Arbeit gerade ausreiche, die Zinsen seiner Schuldenlast und die Kosten des Betriebs zu decken, ihm selbst aber nichts übrig ließ. Seit Jahren arbeitete er mit Unterbilanz, der Gerichtsvollzieher kam nicht mehr aus dem Hause, allein trotzdem suchte Herrmann mit aller Fähigkeit sich zu halten. Am 27. April d. Js. wurde über sein Vermögen der Konkurs verhängt. Nach dem Gutachten des Konkursverwalters und des Sachverständigen, des Kaufmanns Stebinger in Wiesloch, betrug der Umsatz Herrmanns jährlich 70—80,000 Mark. Die Schulden belaufen sich auf ca. 87,000 Mark, das vorhandene Vermögen auf ca. 40,000 Mark. Die Gläubiger werden voraussichtlich 19—20% ihrer Forderungen erhalten. Weil er kein Inventar aufgestellt, nicht Bilanz gezogen und seine Bücher nicht ordnungsgemäß geführt hatte, war gegen Herrmann Anklage wegen einfachen Bankerotts erhoben, außerdem enthielt die Anklage noch ein weiteres Vergehen. H. soll im Dezember v. Js. Kleeheu, welches ihm der Gerichtsvollzieher Fellhauer für die Domänenverwaltung Wiesloch gepfändet hatte, seinem Vieh verfüttert haben. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten wegen einfachen Bankerotts zu 12 Tagen Gefängniß, welche als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten und sprach ihn von der Anklage des Pfandbruchs frei. Vertheidiger: R.-A. Dr. Helm.

4) Bei dem Ostertanz in Gauangelloch gerieth der Landwirth Heinrich gen. Jakob Dressel mit einem Musikanten, dem Bahnarbeiter Josef Lang, in Streit und hieb diesem mit einem gewaltigen Prügel den rechten Arm entzwei. Dressel wurde für seine rohe That vom Schöffengericht mit 1 Monat Gefängniß bestraft. Die Berufung Dressels, welche von R.-A. Dr. Schottler vertreten wurde, blieb ohne Erfolg.

5) Am 11. März ds. Js. fand in Rothenberg eine sehr lebhafte Gemeindeversammlung statt. Es handelte sich um die Bewilligung eines Beitrags von 3000 M. zur Bahn Rothenberg-Wald-Angelloch, wegen dessen der Gemeinderath von vielen Bürgern heftig angefeindet wurde. Man bezichtigte ihn unter Hinweis auf einen Schulhausneubau, die Anlage des Schloßbergwegs u. A. u. der leichtsinnigen Schuldenmacherei und verstieg sich unparlamentarischer Weise zu Schmähungen des Bürgermeisters und der Gemeinderäthe. Die stürmische Versammlung hatte ein Nachspiel vor dem Schöffengericht, welches die Landwirthe Nikolaus Fellhauer und Peter Greulich wegen Schmähung und Ruhestörung zu Geldstrafen von je 30 Mark verurtheilte, sechs weitere Einwohner von Rothenberg aber freisprach. Das Bezirksamt Wiesloch veranlaßte gegen dieses Urtheil Einlegung der Berufung, welche aber heute als gänzlich unbegründet abgewiesen wurde. Sogar die Kosten der Vertheidigung (R.-A. Helm) wurden der Staatskasse aufgebürdet.

Tagesordnung
des Großh. Schwurgerichts Mannheim für das II. Quartal 1898.

Montag, 4. Juli 1898.

Vormittags 9 Uhr: 1) Taglöhner Johann Kalkbrenner von Röhrigshof (Kreis Sieg), wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode und Kuppelei.

Nachmittags 4 Uhr: 2) Taglöhner Georg Cian von Domegge (Italien), wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode.

Dienstag, 5. Juli.

Vormittags 9 Uhr: 3) Steinbrecher Karl Weiß und Steinbrecher Adam Seel, beide von Steinsfurth, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode.

Nachmittags 4 Uhr: 4) Josef Diemer von Elchingen (Württemberg), wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode.

Mittwoch, 6. Juli.

Vormittags 8½ Uhr: 5) Johannes Ebert, Taglöhner von Heddesheim, wegen Straßenraubs.

Vormittags 9½ Uhr: 6) Johann Hermes aus Grabow, Josef Marek aus Biernacice, Stanislaus Lukowski aus Libuffka, alle zuletzt Taglöhner in Waldhof, wegen Nothzucht.

Nachmittags 4 Uhr: 7) Friedrich Merker, Kaufmann von Sennfeld, wegen Brandstiftung.

Donnerstag, 7. Juli.

Vormittags 8½ Uhr: 8) Schneider Gottlob Pfeiffenberger von Korb, wegen Nothzucht und Hausfriedensbruchs.

Vormittags 9½ Uhr: 9) Landwirth Philipp Adam Braun von Helmstadt, wegen Meineids.

Nachmittags 4 Uhr: 10) Georg Adam Ried von Hirschlanden, Wirth in Mannheim, wegen betrüg. Bankerutts

Freitag, 8. Juli.

Vormittags 8½ Uhr: 11) Dienstmagd Katharina Beeres von Balsbach, wegen Meineids.

Vormittags 9½ Uhr: 12) Landwirth Joh. Jakob Schreiber III. von Altlußheim, wegen Anstiftung zum Meineid.

Nachmittags 3½ Uhr: 13) Steinhauer Josef Sebastian Bleßinger von Siegelsbach, wegen Nothzuchtsversuchs.

Nachmittags 4½ Uhr: 14) Metzger Johann Theodor Pahle und Metzger Josef Heinrich Wörner, beide von Walldürn, wegen Meineids und Anstiftung dazu.

Sport.

* **Die Meldungen zur Kölner Regatta** am 10. Juli sind wie folgt eingelaufen: Junior-Vierer: 1. Kölner R.-V.; 2. Mainzer R.-V.; 3. Düsseldorfer R.-V. Zweiter Vierer: 1. Mainzer R.-V; 2. R.-V. „Deutschland", Hannover; 3. R.-G., Worms. Dollenzweier: 1. Kreuznacher R.-V.; 2. Kölner R.-V.; 3. Crefelder R.-Cl.; 4. R.-Cl. „Alsatia", Straßburg. Junior-Einser: 1. Düsseldorfer R.-V. (Poensgen); 2. Mainzer R.-V. (Leonhardt); 3. R.-Cl. Witten (Beinhorn). Junior-Dollenvierer: 1. Bonner R.-V.; 2. R.-Cl. „Alsatia", Straßburg; 3. Kölner R.-G. Vierer. Mittelrheinpreis: 1. Akademischer R.-Cl. „Rhenus"; 2. Crefelder R.-Cl.; 3. Kölner R.-V. Großer Einser. Mittelrheinpokal. 1. R.-G. Worms (Rocker); 2. Frankfurter R.-Cl. (Hartmann). Hohenzollern-Vierer: Mainzer R.-V. Junior-Dollenzweier: 1. Kölner R.-V.; 2. Kreuznacher R.-V. Zweiter Einser: 1. R.-G. Worms (Schwenkert); 2. Düsseldorfer R.-V. (Poensgen); 3. R.-Cl. Witten (Beinhorn). Dollenvierer: 1. Crefelder R.-Cl.; 2. R.-Cl. „Alsatia", Straßburg; 3. Bonner R.-V. Verbands-Achter: 1. R.-G. Worms; 2. Mainzer R.-V.; 3. Kölner R.-V.

Geschäftliches.

Für Invalide und Interessenten! Die in hiesigen Sports- sowie Privatkreisen bekannte Firma Georg Schmidt, Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung, General-Vertreter der weltberühmten Dürkopp und Brennabor-Räder, hat in einem Schaufenster ihrer Ladenlokalitäten, P 1, 7, ein Invaliden-Dreirad ausgestellt, das seiner Einfachheit, Construktion, Fahrweise, sowie bequemen Sitz wegen, von Jedermann leicht gehandhabt werden kann und deßhalb als das Vollendetste der Gegenwart betrachtet werden muß. Das Invaliden-Dreirad ist mit Luftreifen ausgestattet und sind alle nothwendigen Theile nach Belieben verstellbar und dadurch für jede Person passend. Die Fortbewegung desselben geschieht durch Hebelkraft, und dient ein Hebel auch als Steuer. Ferner besitzt dasselbe eine verstellbare Uebersetzung, wodurch man nach Belieben einen schnellen oder langsamen Gang erzielen kann. In dem anderen Schaufenster befindet sich ein Gepäck-Transport-Dreirad, welches von den anderen sich dadurch unterscheidet, daß der Fahrer nicht vorn, sondern hinten sitzt, somit sein Gepäck jeder Zeit im Auge behält.

Heilcursus für Stotternde. Der hier, z. Zt. im Hotel „Deutscher Hof", zur Ausübung einer Heilthätigkeit für Stotternde aufhältliche Sprachheil-Institutsdirektor Neumann aus Halle a./S. (früher zu Graz-Steiermark), wird, nachdem die wirksamen Erfolge aus seinem bestehenden Kursus dahier die Anerkennung und Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich ziehen, noch einen 2. und letzten Heilkursus für Stotternde und Stammelnde in Mannheim errichten. Die Anmeldungen hierfür nimmt derselbe noch heute Samstag, 2. Juli von 3—5 Uhr im „Deutschen Hof" entgegen.

Tagesneuigkeiten.

— Die kürzlich auch von uns erwähnte Nachricht, daß Prof. Schweninger sich verheirathet habe, wird jetzt als durchaus unbegründet bezeichnet.

— Ausstellungen sind nicht immer von gutem Ertrage begleitet. Die letzte Sächsisch-Thüringische Ausstellung soll ein Defizit von fast 700,000 M haben. Da werden die Garantiezeichner tief in den Beutel greifen müssen.

— Der Hagelschaden in Ungarn, den wir gestern erwähnten, stellt sich als weit größer heraus. Es sind schon 14,000 Anträge bei den Versicherungsanstalten angemeldet. Man schätzt die Verluste auf 15 Millionen Gulden.

— Der Fleischermeister Meinhold in Planitz bei Zwickau, der Verkäufer trichinösen Fleisches, wodurch Massenerkrankungen und zwei Todesfälle verursacht wurden, ist auf Befehl der Staatsanwaltschaft verhaftet worden.

— In Le Ferrol, Frankreich, platzte bei den Artillerieschießübungen mit großem Kaliber eine Granate. Dabei wurde ein Soldat getödtet; 9 Soldaten sind verwundet, 4 davon schwer.

— Der vor einigen Tagen verstorbene italienische Graf Filippo Vannutelli von Genazzano hat sein ganzes Vermögen, das sich auf mehr als 2 Millionen Lire beläuft, dem römischen Blindeninstitut „Margeritha di Savoia" vermacht.

— In Schwelm, Barmen und Elberfeld wollen die Aerzte streiken. Die von den Sozialdemokraten regierte allgemeine Ortskrankenkasse honorirt die Aerzte so mangelhaft und jämmerlich, daß von 35 Aerzten der Barmer Kasse 32 in Ausstand getreten sind; die Kassenärzte von Elberfeld und Schwelm haben sich angeschlossen.

— Als gefunden wurden innerhalb eines Monats in Berlin 172 Hunde angemeldet, ferner 59 Portemonnaies mit zusammen 840 M 16 ₰ Inhalt, 17 Portemonnaies ohne Inhalt, 23 Coupons, 965 M 50 ₰ in 22 Einzelbeträgen, 71 goldene und silberne Taschenuhren, 27 Siegelringe, 11 Trauringe, 11 Brochen, 19 Operngläser, 20 Invaliditätskarten, 92 Schirme, 3 Stiefel, 6 Reisedecken, 8 Wagendecken, 1 Kiste mit Rubeln, 3 Kanarienvögel, 1 Gartenstuhl, 4 Handwagen, 1 künstliches Gebiß, 1 Kinderwagen, 1 Zweirad, 5 photographische Apparate etc

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Carmen.

Wiederum gab es in unserem Theater einen bewegten Abschied. Frau Sorger, die vierzehn Jahre hindurch eine der beliebtesten Sängerinnen unserer Oper, eine zuverlässige Stütze des Repertoirs gewesen ist, verabschiedete sich gestern vom hiesigen Publikum und von der Bühne überhaupt in der Rolle der Carmen. Die Carmen gehörte allezeit zu den Lieblingsrollen der scheidenden Künstlerin; diese Rolle ist zugleich von besonderer Wichtigkeit für ihre Bühnenlaufbahn gewesen. Es war am 27. Januar 1884, als sich Frl. Annette Sorger zum ersten Mal dem Mannheimer Publikum vorstellte — in der Rolle der Carmen. Es war am 16. März 1884, als Frl. Sorger ihre Antrittsrolle in ihrem Mannheimer Engagement sang, das bereits nach jener ersten Gastdarstellung perfekt geworden war — es war wiederum die Rolle der Carmen. Die Carmen wurde diejenige Rolle, in der sie am häufigsten aufgetreten ist, nämlich Alles in Allem ungefähr einhalbhundertmal. Die Carmen war nunmehr auch ihre letzte Rolle im hiesigen Engagement. Hofkapellmeister Langer hat das Verdienst, die Künstlerin entdeckt und für Mannheim gewonnen zu haben. Er hörte sie, die damals achtzehnjährige, auf der Bühne des Metzer Stadttheaters, wo sie drei Monate vorher ihre Bühnenlaufbahn begonnen hatte, als Valentine in den Hugenotten und befürwortete aufs Wärmste ihr Engagement. Sie trat zunächst als Soubrette in den Verband des Mannheimer Hoftheaters. Ihr Carmengastspiel verschaffte ihr sofort die ungetheilten Sympathien des hiesigen Publikums; der Referent des Mannheimer Journals, der das konstatirte, wies nachdrücklich auf ihr ungewöhnliches Talent in musikalischer und darstellerischer Beziehung hin und betonte das Vielversprechende ihrer Leistung. Ihre beiden weiteren Gastrollen: die Zerline im Don Juan und der Cherubin in Figaros Hochzeit befestigten den günstigen Eindruck, den man allerseits von der jungen Anfängerin erhalten hatte. Was man sich damals versprach, hat die Künstlerin in treuem Ausharren auf ihrem Mannheimer Posten nicht nur erfüllt, sondern im Verlauf einer rasch aufwärts steigenden theatralischen Entwicklung weit übertroffen. Ihre Mannheimer Thätigkeit bewegte sich zunächst auf dem Gebiet der Soubrettenrollen, aber keineswegs ausschließlich. Zu ausgesprochenen Soubrettenrollen wie die Marie im Waffenschmied, die Marzelline im Fidelio, Aennchen im Freischütz, Blondchen in der Entführung, Benjamin im Josef, traten lyrische Partien wie die Pamina in der Zauberflöte, die Maria im Trompeter u. a., beides sehr gern und häufig von ihr gesungene Partien, ferner jugendlich dramatische Partien wie die Margarethe im Faust, die Mignon u. a., sodann hochdramatische Partien wie die Sieglinde in der Walküre, die

---

Buntes Feuilleton.

— **Von der Audienz des Prinzen Heinrich bei dem Kaiser von China** erzählt man: Nach Vorstellung des Gefolges bat der Kaiser den Prinzen, auf einem rechts vom Throne stehenden purpurseidenen Sessel Platz zu nehmen, ließ sich selbst auf dem Thronsitz nieder, und die Unterhaltung begann. Es geschah das von Seiten des Kaisers mit der Frage nach dem Wohlbefinden Kaiser Wilhelms. „Ausgezeichnet" — lautete die Antwort. Welche chinesischen Häfen der Prinz auf seiner Herreise angelaufen habe, vor Allem, ob auch Honkong? — wollte der Kaiser wissen. „Auch Honglong", erwiederte der Prinz. Uebrigens habe er Hongkong zum erstenmale bereits vor 18 Jahren kennen gelernt. „Also im fünften Jahre meiner Regierung" — bemerkte der Kaiser dazu. — Wie der Prinz mit der Aufnahme der chinesischen Behörden zufrieden sei? „Durchweg ist diese Aufnahme eine vortreffliche gewesen," antwortete Prinz Heinrich. So ging es eine geraume Weile mit den verschiedensten Fragen und Antworten fort, nachdem der ein fließendes Deutsch sprechende Mandarin Yin Schang zur Unterführung des Kaisers herangetreten war, der längere Zeit in einem österreichischen Regiment Dienste gethan und auch mehrere Jahre in Berlin gelebt hat. Allmählich aber war der Kaiser mehr aus sich herausgetreten und nahm auch dessen Uebermittelungsdienste bei der Konversation nicht länger in Anspruch. Er stellte selbst seine Fragen, die dann Baron Holtz dem Prinzen verdeutschte und dessen Antwort wiederum dem Kaiser unmittelbar zurückgab, jedenfalls eine Vereinfachung der sonst nach chinesischer Hofetikette recht umständlichen Unterhaltung, die aber wohl manchem eingefleischten Mandarinen ganz unbegreiflich erschienen sein mag. Interessant war es, daß die letzte Frage des Kaisers gerade die Etikette berührte. Er meinte, die chinesische Etikette unterscheide sich wohl wesentlich von der deutschen, aber die Antwort des Prinzen lautete, sie seien sich doch sehr ähnlich. Uebrigens hatte der Kaiser bereits vor dem Beginn dieses Empfanges eine kleine, aber immerhin charakteristische Abänderung des bisherigen Ceremoniells getroffen. Alle Mandarinen oder Prinzen, zu denen der Kaiser vom Throne aus spricht oder die seine Fragen beantworten, müssen sonst niederknien. Beim heutigen Empfang brauchten sie das nicht zu thun, sondern deuteten das Knien durch ein leichtes Niederbeugen an. Wohl eine halbe Stunde mochte der Besuch gewährt haben, als der Kaiser sich erhob, und dem Prinzen die Hand zum Abschied reichte.

— **Ein preußischer Stoiker.** Der ehemalige Generallieutenant Ulrich von Kleist machte als neunzehnjähriger Lieutenant, in dem damaligen Grumbkowschen Regiment den spanischen Erbfolgekrieg mit und wurde bei der Belagerung von Ryssel, in den Laufgräben schwer verwundet. Eine Falkonettkugel zersplitte ihm die Röhre des linken Beines. Die Wundärzte fanden die Wunde derart gefährlich, daß sie ihm das Bein abnehmen zu müssen glaubten. Lieutenant von Kleist jedoch war nicht gewillt, so kurzer Hand das Bein aufzugeben und weigerte sich entschieden, der Amputation zu fügen. Als aber die Jünger Aeskulaps zudringlich wurden, drohte er, mit der Pistole in der Hand, jeden niederzuschießen, der sich dem Bette mit Messer und Beinsäge nähern würde. Das wirkte. Die Aerzte schlugen eine weniger kostspielige Heilmethode ein und heilten ihm die Wunde. Zu seinem Verdrusse bemerkte indessen der Lieutenant, daß der Fuß schief stand und er nun Zeit seines Lebens verdammt sei, zu hinken. Mit stoischem Gleichmuthe beschloß der zukünftige Generallieutenant, den schlecht geheilten Fuß wieder zu zerbrechen. Zu diesem Behufe bestieg er ein Pferd und sprang von oben herunter. Der Fuß zerbrach und wurde nun von einem geschickten Wundarzt derart geheilt, daß Ulrich von Kleist wieder in die Lage kam, einen mustergültigen Geschwindschritt ohne Beschwerden auszuführen. Dieser Fall war lange Jahre hindurch im preußischen Offizierkorps Gegenstand allgemeiner Bewunderung.

— **In Elbing** wird zur Zeit der Transport eines Hauses bewerkstelligt. Auf dem Platze, auf dem die Schichausche Gußstahlfabrik errichtet wird, stand ein im Schweizerstil errichtetes geräumiges Bohlenwohnhaus, in dem bis jetzt zwei Schichausche Werkmeister wohnten. Von seinem Standplatz am Elbing mußte nun, wegen der neuen Fabrikbauten, das hübsche Schweizerhaus fort; eingehen lassen wollte man es aber auch nicht, und da schwerlich, wenn es auseinander genommen worden wäre, zu dem Wiederaufbau eines Bohlenwohnhauses in der Stadt die Konzession zu haben ist, mußte man sich dazu entschließen, das Ganze weiter zu schieben. Dazu gehört ein besonderer Baukonsens nicht; allerdings muß die Hauswanderung auf dem Grundstück desselben Eigenthümers erfolgen, was hier der Fall ist. Das Haus wurde von seinem Fundament abgehoben, auf einen Schlitten gesetzt, und dann ging die Reise los. Sie war in etwa 14 Tagen über 100 Meter weit gediehen. In dem wandernden Hause befinden sich sämmtliche Ofen und gemauerten Schornsteine, überhaupt Alles, mit Ausnahme der Möbel. Der Schlitten ist etwa 10 Meter lang.

— **Eine Erinnerung an das Jahr 1870.** Der Franzose Maxime du Camp befand sich im Juli zur Zeit des Kriegsausbruches in Deutschland. Er erzählt über die damalige Stimmung in Deutschland und in Frankreich: „Meine Geschäfte erlaubten mir nicht, sogleich nach Frankreich zurückzukehren. Als ich mich endlich auf den Weg machen konnte, wurden von den Eisenbahnen nur noch Soldaten befördert. Ich war genöthigt einen Wagen zu nehmen und so Württemberg zu erreichen, wo die Bahnen noch frei waren. Ein unbedeutender Unfall hielt unseren Zug eine halbe Stunde lang in Ulm auf. In diesem Augenblick versammelte Deutschland, in der Befürchtung, durch das Donauthal angegriffen zu werden, welches so oft der Weg gewesen, auf dem wir uns des Sieges bemächtigt hatten, Truppenmassen zwischen dem Michelsberg und Ravensburg. Ich hatte den Wagen verlassen, wo die Hitze drückend war, und hielt mich auf dem sich vor dem Bahnhofe hinziehenden Platz im Schatten auf. Da hörte ich aus der Ferne einen langsamen, großartigen Gesang, der wie die Stimme eines unsichtbaren Chors sich in die Lüfte erhob. Kinder liefen dem Geräusche zu; der Gesang näherte sich, ward deutlicher, tönte mit einem religiösen, tiefen Accent, der mich erschütterte. Ich erkannte den Choral Luthers, den ein Regiment psalmodirte, welches soeben in jener Citadelle Garnison bezog, die uns einstens von dem armen General Mack so leichthin überlassen worden war. Ich wurde sehr bewegt dadurch, ich gestehe es, und fragte mich, was für einen Charakter ein Krieg wohl annehmen werde, in den die Soldaten unter Psalmgesang zögen? . . ."

— **Glaubwürdige Sommernachrichten.** Eine überaus künstliche Taschenuhr hat der Uhrmacher Krause in Burg bei Magdeburg angefertigt. Sie zeigt nicht allein die Phasen des Mondes und die Stellungen der Planeten an, sondern auch das augenblickliche Alter des Besitzers an Jahren, Tagen, Stunden und Sekunden. Sie kann Papa und Mama sagen und spielt die Nationalhymne, Skat und Sechsundsechzig.

Am 2. Juli 1848 wurde dem in der Einbrecherwelt hochberühmten „Schlosser-Ede" zum erstenmale für einige besonders gelungene Arbeiten in seiner Branche von der Behörde freie Wohnung und Verpflegung auf Staatskosten für fünf Jahre zugesichert. Wie wir hören, beabsichtigen seine Kollegen, den ehrwürdigen Jubelgreis an seinem Festtage mit einer Kollektion vergoldeter Dietriche und einer mit Silber eingelegten Ehrenbrechstange zu beschenken.

* * *

Im Innern von Borneo hat man jetzt zu dem längst bekannten Brotbaum den entsprechenden Semmelbaum entdeckt. Seine Früchte sind von länglicher Form und schmecken, als seien sie aus bestem Weizenmehl hergestellt. Durch Kreuzung dieser Pflanze mit dem in derselben Gegend vorkommenden Butterbaum hat nun der Direktor des botanischen Gartens in Batavia eine köstliche Varietät, den Buttersemmelbaum, erzielt, und sein eifrigstes Bestreben geht nun dahin, eine weitere Abart zu züchten, welche belegte Semmeln trägt.

— **Allerlei Wahlscherze** werden noch erzählt. So erregte es in Lauterberg a. H. Heiterkeit, daß der Kassirer der sozialdemokratischen Ortskasse, früherer Schweinehirte Hahn, im allzu großen Eifer bei Ueberwachung und Vertheilung von Stimmzetteln vor dem Wahlraum, sein Wahlrecht auszuüben vergessen hatte. — In der Stadt Kiel haben bei der Stichwahl 92 v. H. der Wähler vom Wahlrecht Gebrauch gemacht. Von bürgerlicher Seite wählten Alle, die nicht verreist waren oder körperlich unfähig, bis auf einen, dem es — seine Frau verboten hatte. Die Schlepper hatten ihn schon halb umgestimmt, da hörte man in der Nebenstube die scharfe Stimme der Frau: „Un he schall nich wählen!", worauf der arme Mann zusammenknickte und sagte: „Ne, dat geiht nich, Ji hebbt dat ja sülbst hört!"

MARCHIVUM

Venus im Tannhäuser, die Helma im Gernot u. s. w. Gerade diese seltene Vielseitigkeit ihres Repertoires, das gewissermaßen mehrere Rollenfächer umschloß, macht das Scheiden der verdienstvollen Künstlerin für unsre Bühne zu einem schweren Verlust. Es ist unmöglich, auf alle die vielen Rollen hinzuweisen, die sie hier gesungen, zum Theil hier kreirt hat. Doch sei von den noch nicht genannten Rollen noch an ihre vorzüglichen Leistungen erinnert, die sie bot: als Margiana im Barbier von Bagdad, als Eva in den Meistersingern, als Hänsel in Humperdincks Märchenspiel, als Floretta in Donna Diana, als Nedda in Pagliacci, als Dot im Heimchen am Herd, als Saffi im Zigeunerbaron, als Bärbele im Pfeifer von Hardt, als Gertrud im Rattenfänger, als Maria in der verkauften Braut, als Katharina in der Widerspänstigen Zähmung, als Brangäne in Tristan und Isolde. Eine ganze Reihe von Opern älterer und neuerer Komponisten läßt sich aufzählen, worin sie mehrere Rollen studirt und dargestellt hat. In der Zauberflöte hat sie nicht nur die ihr besonders sympathische Pamina gesungen, sondern auch die Papagena und sämmtliche drei Damen, in Carmen außer der Titelrolle auch beide Zigeunermädchen und einmal auch die Micaëla (die sie von Mittags bis Abends lernte), im Don Juan die Elvira und die Zerline, im Fra Diavolo die Pamela und die Zerline, im Tannhäuser außer der Venus auch den Hirtenknaben, in der Walküre die Fricka, die Sieglinde und mehrere Walküren, im Faust die Margarethe und den Siebel u. s. w. Das Verzeichniß ihrer Rollen ist damit nicht erschöpft. Im September 1892 war sie bereits 500mal in 74 Rollen aufgetreten, nunmehr ist diese Zahl auf 871mal in 120 Rollen gestiegen. Was bei ihr diese hervorragende künstlerische Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit ermöglichte, war neben ihren bedeutenden theatralischen Anlagen ihre ausgezeichnete Gesangstechnik und eine hochentwickelte musikalische Zuverlässigkeit. Das befähigte sie dazu, Rollen des alten strengen Gesangsstils, wie z. B. das Aennchen, ebenso vorzüglich wiederzugeben wie moderne dramatische Partien im deklamatorischen Stil, z. B. die Brangäne.

Der gestrige Abend, an dem sie die Carmen mit gewohnter Vortrefflichkeit sang, verschaffte ihr eine solche Menge von Beweisen der Anhänglichkeit aus allen Kreisen des Publikums, wie sie unsere Bühne nur selten erlebt hat. Die Beifallsovationen, die an jedem Aktschluß erfolgten, die kostbaren Kranzspenden und Blumenarrangements, die ihr auf die Bühne hinaufgereicht wurden, wollten kein Ende nehmen. Ein ganzer Berg von Blumen und Kränzen war schließlich aufgehäuft, als der Vorhang nach Beendigung der Oper wieder in die Höhe ging und die scheidende Künstlerin in einigen herzlichen, bewegten Worten dankte und mit dem Wunsche „Auf Wiedersehen" Abschied nahm. Auf der Straße fanden die Ovationen ihre Fortsetzung, ein vielhundertköpfiges Publikum empfing die Künstlerin beim Verlassen des Theaters und gab ihr das Geleit.

Dr. W.

Die städtische Gemäldesammlung in Mannheim erwarb aus dem Besitze des Kunstsalons Hermes, Frankfurt a. M. ein dort ausgestelltes neues Gemälde von Professor Defregger.

Freiburger Universität. Die Mittheilung, daß Hr. Adolf Schaeffer in Frankfurt die hiesige Universität zum Erben seiner außerordentlich werthvollen spanischen Büchersammlung eingesetzt hat, veranlaßte die philisophische Fakultät, den Verfasser der bekannten „Geschichte des spanischen Nationaldramas" zum Doctor honoris causa zu ernennen.

Von Frau Bertha Cornelius gelangte aus München folgendes Telegramm an Herrn Generalmusikdirektor Fritz Steinbach: „Dem allgemeinen deutschen Musikverein sende ich für das treue Gedenken meines Mannes, das an dessen Grabe zum Ausdruck kam, in inniger Rührung Dank und Gruß. gez. Bertha Cornelius."

Aus Dresden wird geschrieben: Am 22. September d. J. feiert die königliche musikalische Kapelle des Dresdener Hoftheaters das einzig dastehende Fest ihres dreihundertfünfzigjährigen Bestehens. Sie wird an diesem Tage mit Genehmigung des Königs von Sachsen ein Jubiläumskonzert veranstalten, dessen Erträgniß den Grundstock bilden soll für ein Richard Wagner-Denkmal in Dresden.

Die neue Schillerglocke. Die „Schillerglocke" im Münster von Schaffhausen mußte bekanntlich außer Funktion gesetzt werden. An ihre Stelle kommt eine neue, die größte des neuen Gesammt-Geläutes von 6 Glocken, welche in der Gießerei Rüetschi in Aarau gegossen werden. Die neue Schillerglocke erhält, wie die alte von 1486, die Inschrift: „Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango", wird in demselben Ton As und in demselben Gewicht von 5000 Kilo gegossen. Zur Einweihung des neuen Geläutes, das bis Ende September geliefert werden soll, wird Schiller's „Lied von der Glocke" in der Bearbeitung von Romberg zur Darstellung gebracht.

Sarah Bernhard hat einem Londoner Journalisten gegenüber geäußert, sie denke augenblicklich gar nicht an eine Reise nach Deutschland. Von London aus begibt sie sich nach Belle Isle, und in fünf Monaten macht sie eine Vergnügungsreise nach Indien. Auf die Frage, ob gar keine Aussicht sei, sie in Deutschland zu sehen, sagte sie: „Vielleicht nächstes Jahr — wer weiß?"

Eugen Frank, der bekanntlich Mitglied des Heidelberger Stadttheaters war, wurde nach absolvirtem Gastspiel für drei Jahre am k. k. Hofburgtheater in Wien als jugendlicher Held und Liebhaber engagirt. Frank tritt seine neue Stellung am 1. September ds. Js. an.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Newyork, 1. Jul. Das Gerücht von einer Schlacht bei Santiago, die gestern stattgefunden haben soll, wird amtlich für falsch erklärt.

De Hauptaufgabe des (nach Spanien zu sendenden) Geschwaders des Commodore Watson besteht darin, der Flotte Camara's zu folgen, entweder nach den Philippinen oder, wenn nach der Ueberzeugung der amerikanischen Marinebehörden Camara eine andere Richtung einschlage, auch dorthin. — Das Marinedepartement rüstet in Newyork ein Schiff aus, welches mit Vorräthen auf Monate hinaus Watsons Geschwader nach Spanien begleiten soll.

Der „Standard" meldet, daß General Pando (auf Cuba) in San Luiz, 24 Meilen von Santiago angekommen sei.

„Evening Journal" meldet, vier amerikanische Kriegsschiffe hätten Manzanillo bombardirt und den spanischen Batterien großen Schaden gemacht. Letztere erwiderten das Feuer und zwangen die Amerikaner zum Rückzuge. Ein amerikanisches Kriegsschiff wurde kampfunfähig gemacht. Spanische Kononenboote unterstützten das Feuer der Forts.

Nach aufgefangenen Depeschen des Admirals Cervera sind, wie aus Playa del Este gemeldet wird, Lebensmittel und Schießvorrath in Santiago knapp. Letzterer würde bald aufgebracht sein. Seit einigen Tagen schon wäre es der amerikanischen Flotte nicht möglich, die Batterieen am Eingange des Hafens von Santiago zum Feuern zu bringen, obgleich die Schiffe sehr nahe herangingen. Der erste Beamte des amerikanischen Signalwesens auf Cuba berichtet, in einer Entfernung von nicht ganz zwei Meilen von Santiago sei eine Telegraphen- und Telephonstation errichtet worden, die über Baiguiri mit Guantanamo Verbindung hat.

Washington, 1. Juli. Eine amtliche Depesche Shafters von 9 Uhr 45 Vormittags meldet: Heute Vormittag begann ein Angriff auf Santiago. Die Vorpostengefechte werden energisch fortgesetzt. Die auf dem rechten Flügel stehende Division rückt gegen das nordwestliche Viertel Santiagos vor.

Playa del Este, 1. Juli. Der Vormarsch der Hauptmacht der Armee Shafters wird zurückgehalten, da die Ankunft von Lebensmiteln und Artillerie erwartet wird. Die Armee ist ungefähr 17,000 Mann stark und hält die ganze Linie fünf Meilen westlich von Santiago besetzt.

Playa del Este, 1. Juli. Der allgemeine Angriff zu Wasser und zu Lande ist in vollem Gange. Der „Vesuvius" schoß mit gutem Erfolge aus Dynamitkanonen. Auf der ganzen Linie herrscht ein erbitterter Kampf.

Hongkong, 1. Juli. Der von Manila am 27. v. M. abgegangene japanische Dampfer „Mathusima" berichtet, die Lage in Manila sei unverändert. Die Spanier setzten die Vertheidigungsarbeiten fort. Die Aufständischen haben sich auf 3000 Mtr. der Stadt genähert. In Manila herrscht große Noth; die Lebensmittelpreise steigen fortwährend. Die amerikanischen Truppen sind noch nicht eingetroffen. Vier englische Kriegsschiffe liegen im Hafen.

Madrid, 1. Juli. Die Presse verlangt die sofortige Befestigung von Punta Carneros, um Watson an der Kohleneinnahme in Gibraltar zu verhindern. Camara soll in Suez angekommen sein, jedoch ohne die Torpedobootszerstörer, die nach Spanien zurückkehren. Sagasta sagt, vorläufig könne nur an Krieg, und an die Wege, wie Waffenerfolge zu erzielen seien, gedacht werden.

Der Bischof von Barcelona spricht in einer Erklärung von der Nothwendigkeit des Friedens. Der Bischof von Segovia veröffentlicht dagegen einen Erlaß, zu Gunsten „des heiligen Krieges". Die Handelskammer von Barcelona richtete ein Schreiben an die Regierung, in dem sie um Frieden bittet. In einem Manifest der sozialistischen Partei heißt es, es wäre Thorheit, den Krieg fortzusetzen; die Arbeiter wünschten den Frieden.

Eine im Marineministerium eingegangene Depesche meldet, daß das Geschwader Camaras sich zur Zeit auf der Fahrt durch den Suezkanal befinde. — Zu den Gerüchten über Friedensverhandlungen erklärt der Ministerpräsident wiederholt, daß derartige Gerüchte lächerlich seien.

Kairo, 1. Juli. Der transatlantische Dampfer „Isla de Luzon" ist mit Kohlen für Camaras Geschwader in Port Said eingetroffen. Abends um 8 Uhr folgte ihm der Kohlendampfer „San Ignacio de Loyola". Ein dritter Transport mit Kohlen wird erwartet. Im Auftrage der egyptischen Regierung hat der Gouverneur von Port Said dem spanischen Admiral mit getheilt, in keinem egyptischen Hafen dürfe er eine Umladung der für ihn eingetroffenen Kohlen vornehmen. Den Hafen von Port Said habe er möglichst bald zu verlassen.

Newyork, 1. Juli. Den Amerikanern gelang es nach heftigem Kampfe die Vorstadt Cabona (von Santiago de Cuba) zu nehmen.

---

* **Berlin,** 2. Juli. Von höchster Stelle soll eine Kundgebung an sämmtliche Beamte bevorstehen, worin ihnen die Betheiligung an der Sozialdemokratie auf das strengste verboten wird. Fortlaufend soll dem Kaiser über die Durchführung des Erlasses berichtet werden.

Paris, 1. Juli. Die gestrige Kammersitzung war in ihrem Ausgang eine Ueberraschung selbst für die eigenen Freunde Brissons. Sie hatten für das Kabinet nur 30 Stimmen Mehrheit herausgerechnet, aber die 86 Stimmen Mehrheit haben ihre kühnsten Erwartungen übertroffen. Die Radikalen jubeln daher und knüpfen an den gestrigen Erfolg überschwängliche Hoffnungen. Die Sozialisten erklären, sie würden das Kabinet Brisson weiter unterstützen, wenn es seine Versprechungen halten würde. — Präsident Faure wohnte heute Vormittag in Chalons den Manövern der Kriegsschule von St. Cyr bei und nahm später die Parade ab. Später wohnte er den Artillerieschießübungen bei. — Berry wird am Donnerstag in der Kammer Cavaignac interpelliren und die Vorlegung des Schriftstückes verlangen, das die Schuld Dreyfus' beweisen soll und von dem Cavaignac am 18. Januar behauptete, es befinde sich im Besitze des Kriegsministers.

Haag, 1. Juli. Die Erste Kammer nahm mit 32 gegen 13 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend die persönliche Dienstpflicht an.

Krakau, 1. Juli. Die Thätigkeit von 18 hiesigen Arbeitervereinen wurde sistirt. In Przemisl wurden sämmtliche sozialdemokratischen Vereine aufgelöst und die Redakteure der Sozialistenblätter und die Arbeiterführer wurden ausgewiesen. — In der Umgebung des Städtchens Woiniez wurden in der letzten Nacht zahlreiche Schänken demolirt und geplündert; 64 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Belgrad, 1. Juli. Den eigentlichen Wortführern der Fortschrittler gelang es, in Nisch eine Anzahl von der Regierung in bekannter Weise ausgerufener Abgeordneter zu bewegen, als Fortschrittler in Opposition zu treten. Auch unter den Liberalen hat sich auf Wunsch des früheren Ministers Ribaraz schon jetzt ein oppositioneller Flügel gebildet. — König Alexander eröffnete heute die Skupschtina mit einer Thronrede.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)"

* Tanger, 2. Juli. Das deutsche Kriegsschiff „Oldenburg" mit der deutschen Gesandtschaft an Bord, ist hier eingetroffen.

* Tanger, 2. Juli. Die zum englischen Dampfer „Tourmaline gehörigen Personen, welche im Januar 1898 an der Sos-Küste wegen eines Versuchs, Waffen und Vorräthe zu landen, gefangen genommen wurden, sind der Schmuggelei überführt worden. Das Urtheil wird morgen gefällt.

* Washington, 2. Juli. Eine Kabelmeldung von Admiral Dewey in Manila vom 27. v. Mts. erwähnt Nichts von der Ankunft der amerikanischen Verstärkungen, besagt aber, daß Dewey Alles vermeiden werde, was die Politik der Vereinigten Staaten in irgend einer Richtung binden könne. Er habe vielmehr dem General Merritte vollständige Aktionsfreiheit gelassen.

Washington, 2. Juli. General Brook soll zum Generalgouverneur von Portorico ausersehen sein. Es würden 3000 Mann nach Portorico entsandt. Einzelne Regimenter seien von Tampa bereits abgegangen. Eine Depesche aus Siboney vom 29. besagt: Nach den Berichten von Santiago herrsche dort thatsächlich Hungersnoth. Die einzige Nahrung bilde Schwarzbrod, welches meistentheils ungeeignet für Nahrungszwecke sei. Die sogenannte cubanische Gesandtschaft von Washington hat eine Meldung erhalten, daß die Aufständischen unter Gomez sich in einer sehr schwierigen Lage befinden.

* **Kairo,** 2. Juli. Man glaubt hier, ein Theil der Flotte Camaras werde wieder nach Westen gehen, während der Rest in östlicher Richtung abführt. Es scheint so, als beabsichtigen eingeborene Kohlenträger, zu versuchen, nach dem rothen Meer zu gehen, um dort Kohlen auf den Schiffen der Spanier auszuladen. Dies dürfte aber nicht gestattet werden.

Mannheimer Handelsblatt.

Die North British und Mercantile Feuerversicherungs-Gesellschaft mit Domicil in Berlin, erzielte nach dem erschienenen Rechnungsabschluß pro 1897 günstige Resultate, zu welchen in der Hauptsache das transatlantische Geschäft beitrug, und vereinnahmte an Prämie in der Feuerbranche, abzüglich der Rückversicherung, M. 28 676 581.17, an Zinsen 2c. M. 2 350 962.58. Als Kapital-Reserve sind zurückgestellt worden M. 31 000 000 und als Prämien-Reserve M. 11 470 682.42. Die Prämien-Einnahme im deutschen Geschäft erfuhr im verflossenen Jahre einen Zuwachs im Betrage von M. 55 512 und erreichte damit die Höhe von M. 3 542 677.45.

Mannheimer Getreidemarkt vom 1. Juli. Die Tendenz ist unverändert. Für disponible Waare zeigt sich mehr Frage. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saronska M. 157—170, Kansas pr. Versch. M. 135, Juli-August-Verschiffung M. 138, Redwinter pr. Versch. M. 155, Juli-August-Verschiffung M. 138 ½, Manitoba I. M. 179, La Plata M. 158—170, Russischer Roggen M. 97—100, Westernroggen M. 102, Mais mixed M. 78, Donaumais M. 76, Futtergerste M. 88. Weiher amerik. Hafer M. 109, Russischer Mittelhafer M. 118, Prima russischer Hafer M. 124—134.

Frankfurter Effekten-Societät vom 1. Juli. Oesterreichische Kreditaktien 305 ½, Diskonto-Kommandit 199.80, Darmstädter Bank 154.40, Banque Ottomane 109.90, Oesterr.-Ungar. Staatsbahn 305, Lombarden 69 ½, Northern 68.90, 3proz. Italiener 59.50, 3pCt. Mexikaner 24.80, 4 ½ proz. äußere Argentinier 66. Tonhamer 222.50, Oberschles. Eisen 134.80, Concordia 261.50, La Veloce 80.50, Bank für elektr. Industrie in Berlin 147.50, Bank f. industr. Unternehmen 115.20, Goldenberg 180.80. Gotthard-Aktien 169.20, Schweizer Central 140.40, Schweizer Nordost 99.20, Schweizer Union 75, Jura-Simplon 89.50, 5proz. Italiener 92.90.

Viehmarkt in Mannheim vom 1. Juli. (Amtliche Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 23 Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 75—76 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 72—74 M., c) geringe Saugkälber 70—72 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 0 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 M., b) ältere Masthammel 00—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 M. 289 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 63—64 M., b) fleischige 62—63 M., c) gering entwickelte 60—62 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: — Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000/0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 314 Ferkel 10—16 M., 0 Ziegen: 00—00 M., — Zicklein: 0—0 M.

Zuf. 896 Stück. Verlauf sehr lebhaft.

Newyork, 1. Juli. Schlußnotirungen:

	30.	1.		30.	1.
Weizen Juni	—	—	Mais September	86 ½	87 ½
Weizen Juli	79 ½	83 ½	Mais Dezember	87 ½	88 ½
Weizen September	73 ½	75 ½	Kaffee Juni	—	5.45
Weizen Oktober	—	—	Kaffee Juli	5.45	5.65
Weizen Dezember	73 ½	75 ½	Kaffee September	5.65	5.75
Mais Juni	—	—	Kaffee Dezember	5.75	5.90
Mais Juli	85 ½	86 ½	Kaffee März	5.90	6.—
Mais August	—	—			

Chicago, 1. Juli. Schlußnotirungen:

	30.	1.		30.	1.
Weizen September	68 ½	70 ½	Mais Dezember	—	83 ½
Weizen Dezember	—	70 ½	Schmalz Juli	5.32	5.30
Mais September	82 ½	83—	Schmalz Sept.	5.45	5.55

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 27.	28.	29.	30.	1.	2.	Bemerkungen
Konstanz	4,71	4,76	4,76				
Waldshut	4,24	4,22		4,00	3,86	3,76	
Hüningen	4,02	3,99	3,82	3,78	3,64		Abds. 6 U.
Kehl	4,00	4,36	4,42	4,30	4,21		M. 6 U.
Lauterburg	5,19	5,58	5,61	5,57	5,56		Abds. 6 U.
Maxau	5,36	5,54	5,82	5,84	5,69		2 U.
Germersheim	5,32	5,81	5,55	5,78	5,74		B.-P. 12 U.
Mannheim	5,37	5,36	5,48	5,71	5,81	5,74	Mgs. 7 U.
Mainz	2,39	2,39	2,40	2,52	2,15		P.-P. 12 U.
Bingen	2,79	2,81	2,80		3,00		10 U.
Kaub	3,34	3,34	3,34	3,48	3,65		2 U.
Koblenz	3,18	3,19	3,20	3,24	3,36		10 U.
Köln	3,43	3,47	3,47	3,48	3,60		2 U.
Ruhrort	2,99		2,99	2,99			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,38	5,38	5,45	5,65	5,77	5,71	V. 7 U.
Heilbronn	1,38	1,35	1,34	1,20	1,16		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.62—58	Russ. Imperials	M. —.—14.30
Dollars-Stücke	„ 16.19—15	Dollars in Gold	„ 4.20—17
Engl. Sovereigns	„ 20.35—35		

Briefkasten der Redaktion.

Anonyme Anfragen können wir nicht beantworten.

„Birgst du den Namen? Es ist doch immer ein klassischer Name. Dich schon redet Horaz: „stinkender Mävius" an."

Sollte der geehrte anonyme Briefschreiber sich nicht einmal auf die Redaktion bemühen wollen? Dort könnte ihm ja die Antwort zu theil werden.

Sammlung für die Beschädigten des südöstlichen Odenwaldes.

Transport 3. M. Ferner sind eingegangen von A. St. 10 M. Summa 13 M.

Zur Entgegennahme von weiteren Gaben ist gerne bereit

Die Expedition des General-Anzeigers.

EYACH-Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei den Hauptniederlagen. 61370

Christian Kühner in Mannheim, Tel. 1305 und **Peter Rixius** in Ludwigshafen a. Rh., Tel. No. 28.

Braut-Seide 95 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter

sowie **schwarze, weisse** u. **farbige Henneberg-Seide** v. 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus!**

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfg.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 13.80—68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfg.— 5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95— 9.80

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moiré antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, gestreifte u. karrierte Seide, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 46018

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. & K. Hoflieferant)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Konkursverfahren.

Nr. 34372. Ueber das Vermögen des Tapetendruckers Heinrich Fark in Mannheim, ist heute Vormittags 9¼ Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Georg Fischer, hier. 65940

Konkursforderungen sind bis zum 25. Juli 1898 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf:

Montag, 1. August 1898, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Gr. Amtsgerichte, Abtheilung 5, Zimmer 2, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. Juli 1898 Anzeige zu machen.

Mannheim, 1. Juli 1898.

Der Gerichtsschreiber des Großherzogl. Amtsgerichts: **Mohr.**

Aufgebot.

Nr. 31224. Auf Antrag der Stadtgemeinde Mannheim, vertreten durch den Stadtrath, welche ihr Eigenthum 65941

1) an der Gartengasse (auch Sackgasse genannt) in Lit. F 7 in Mannheim, künftig Lagerbuch Nr. 2775, im Maaßgehalte von 129 qm, begrenzt von Joh. Zängerle, Joh. Reinert, J. K. Fucke, Karl Laidle, Gottlieb Kögel und F. Mayer Eheleuten;

an der Gartengasse (auch Sackgasse genannt) in Lit. G 7 in Mannheim, künftig Lagerbuch Nr. 3244, laufend von der Badstraße bis Grundstück G 7 Nr. 47, Franz Valentin Hildebrand, im Maaße von 511 qm, begrenzt von Georg Börtlein, Gottlieb Kögel, Karl Bischoff u. A.

glaubhaft gemacht hat, werden alle, welche in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammgutes- oder Familienguts-verbande beruhende Rechte an diesen Liegenschaften haben, aufgefordert, spätestens in dem auf

Freitag, 28. Oktober 1898, Vorm. 10 Uhr,

vor diesseitigem Gerichte, Abth. 5, 3. Stock, Zim. Nr. 18 bestimmten Termine diese Rechte anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden.

Mannheim, 16. Juni 1898.

Gr. Amtsgericht III.
gez. **Mittermaier.**

Veröffentlicht:
Mannheim, 30. Juni 1898.
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Stalf.

Bekanntmachung.

Nr. 22050. Wir bringen hiermit die vom Großh. Bezirksamte hier am 12. Oktober 1896 erlassene ortspolizeiliche Vorschrift über das **Offenhalten der Schaufenster an Sonn- und Festtagen** nachstehend wiederholt zur gefälligen Kenntnißnahme der Interessenten:

„Das öffentliche Auslegen und Aushängen von Waaren an Verkaufsstellen ist an Sonn- und Festtagen auch außerhalb der dem Gewerbebetrieb freigegebenen Zeit, jedoch nicht während des vormittägigen Hauptgottesdienstes (von 9 bis 11 Uhr) und nicht am Christtag, am Ostersonntag und am Pfingstsonntag statthaft."

Mannheim, 14. Juni 1898.

Bürgermeisteramt:
Beck.

65275 Schilling.

Schiffsbauholz.

Großh. Rheinbau-Inspektion Mannheim vergibt die Lieferung von circa 180 qm eichener Schiffsdielen und 80 qm Tannenbord auf den Schiffsbauplatz gegenüber Speyer und 280 qm tannener Bord und Dielen von verschiedener Stärke zum Flußbaumagazine bei Mannheim im Submissionswege. Angebote sind unter Benützung des vorgeschriebenen Formulars bis **Montag, 11. Juli 1889, Vormittags 10 Uhr** auf unserem Bureau B 8 Nr. 1, einzureichen, woselbst die Submissionsbedingungen zur Einsicht aufliegen. Die Zuschlagsfrist beträgt 10 Tage. 65057

Vergebung von Hauseinwässerungs-Arbeiten.

Nr. 3725. Die Arbeiten und Lieferungen **zur Neueinrichtung der Aborte im Großh. Hoftheater** dahier, sollen öffentlich vergeben werden.

Zeichnungen u. Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt R 5, 6/9, 3. Stock, Zimmer Nr. 2, zur Einsicht auf und werden daselbst Massenverzeichnisse zum Preise von Mk. 1.50 abgegeben.

Die Angebote sind in Einzel- und Gesammtpreisen vollständig ausgefüllt, verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens 65866

Mittwoch, den 6. Juli, Vorm. 11 Uhr

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfindet.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung werden keine Angebote mehr angenommen.

Mannheim, 30. Juni 1898.

Tiefbauamt.
Abtheilung-Stellvertr.:
Berger.

Dung-Versteigerung.

Montag, den 11. Juli d. Js. Vorm. 10 Uhr

versteigern wir auf unserem Bureau im städt. Bauhofe U 2, Nr. 5 das Düngerergebniß von 128 Pferden vom 11. bis incl. 31. Juli ds. Js. in Wochenabtheilungen.

Mannheim, 27. Juni 1898.

Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung.
Kreds. 65670

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 4. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im **Börsenlokale E 6, 1 hier** im Auftrage der Herren Rechtsanwälte Selb hier

124 Sack Roggenmehl 0

theilweise durch Seewasser beschädigt, nach aufliegendem Muster, in **4 Loosen zu 25 und 1 Loos zu 24 Sack,** gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Den Kaufliebhabern ist die Besichtigung des bei der Mannheimer Dampfschleppschifffahrtsgesellschaft (neues Rheinquai) lagernden Mehles **vor der Versteigerung** freigestellt.

Mannheim, 1. Juli 1898.

Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Konkursverwalters der Konkursmasse Cyklop-Fahrradwerke Mannheim werde ich am **Montag, den 4. Juli 1898, Nachmittags 2½ Uhr** im Fabrikgebäude **P 7, 9 hier** noch eine größere Partie

Werkzeug und Fahrradbestandtheile

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 65990

Mannheim, den 1. Juli 1898.

Störk,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 4. Juli ds. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:

1 Klavier, Chiffonier, 1 Fahrrad, Regulateur, Tische, Spiegel, Billard, und Sonstiges gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 65981

Mannheim, den 1. Juli 1898.

Futterer,
Gerichtsvollzieher, P 3, 8½.

Zwangsversteigerung.

Montag, d. 4. Juli d. Mts. Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 65966

1 braune Ripsgarnitur, 1 Vertikom, Schreibtische, Ovaltische, Arbeitstische, Blumentische, 1 Hängelampe, 2 Topfständer, Bilder, Spiegel, 1 Divan, Nähmaschinen, Kommode, Schränke, Chiffoniere, Vogelkäfige mit zwei Vögel, Wasch- und Nachttische mit und ohne Marmorplatte, Kanapees, 1 Toilettentischchen, 1 Küchentisch, 1 Fleischklotz, 1 Anricht, 2 Regulateure, 1 Glasschränkchen, Waschkommoden, 1 Eisschrank, 50 Pfund Kaffee, 50 Pferdebürsten, 25 Möbelbürsten, 1 Pianino u. 1 Sekretär.

Mannheim, 30. Juni 1898.

Hirschenberger,
Gerichtsvollzieher.

Blaufelchen,

Rheinzander, Forellen, Aale, Soles, Schollen, Turbots, Schellfische, Cabliau, Geflügel und Wild

in großer Auswahl. 66001

J. Knab, E 1, 5, Breite-Str.

Ein junges anständiges

Mädchen oder Bursche

nicht über 16 Jahre zum Austragen gesucht. 65998

Blumenh. G. Hochstätt N 4, 17

Konkurs-Verkauf.

Das zur Konkursmasse der Firma **F. Geiger** in Mannheim gehörende **Gesammt-Waarenlager** und die **Geschäftseinrichtungsgegenstände,** im Taxwerth von Mk. 7973.— sollen durch den Unterzeichneten en bloc, gegen baare Zahlung verkauft werden. 65948

Das **Waarenlager** besteht in sog. **Bazar-Waaren** als:

Porzellan-, Glas- und Steingutwaaren, Lampen, Spielwaaren, Lederwaaren, Spazierstöcken, Haushaltungsgegenständen u. Artikel für Gelegenheitsgeschenken ꝛc. ꝛc.

Ich bin zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit, nehme schriftliche Angebote, die bis zur Entscheidung des Gläubigerausschusses bindend sind, entgegen.

Mannheim. **Friedrich Bühler,** Konkursverwalter.

Sängerbund.

Heute Samstag Abend 9 Uhr

Probe. 65978

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Sonntag, den 3. Juli 1898

Tages-Tour

zum

Sommerfest des Gau V in Pforzheim.

Abfahrt per Bahn Morgens **6.50 Uhr** — event. ab Carlsruhe per Rad. 65980

Um zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein, O 5, 1.

Sonntag, 3. Juli a. c.

Besuch des Gesangvereins Frohsinn in Käferthal

anläßlich dessen Stiftungsfestes und laden wir hierzu unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung ein. 65887

Abfahrt 2 Uhr mit der Nebenbahn.

Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein O 5, 1.

Montag, den 4. Juli 1898, Abends 9 Uhr

Mitgliederversammlung

der Reisekasse, wegen Wichtigkeit der Tagesordnung. 65893

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein, O 5, 1.

Wir bitten die Mitglieder sämmtlicher Kassen, die **Beiträge per 1. Juli a. c.** zu entrichten, um die halbjährliche Abrechnung fertig stellen zu können. 65780

Der Vorstand.

Heiraths-Gesuch.

Ein **Arzt** mit guter Praxis, 30 Jahre alt, sucht Lebensgefährtin. Wittwe, ev. mit Kindern nicht ausgeschlossen. Auf Confession wird nicht gesehen. Agenten und Vermittler verbeten.

Gefl. Off. sub. S. 65896 an die Expedition ds. Blattes.

Ia. prima holländisch

Torfstreu

(trockene Waare)

aus hier eintreffendem Schiffe **hat billigst abzugeben** 65063

J. H. Koenigsfeld,
Lit. H 9, 10, part.

Neue

Vollhäringe,

hochfeine Matjes-Häringe, Malta-Kartoffeln, Preiselbeeren, Essiggurken, Mixed-Picles, Piccalilli, Extrafeines Olivenöl, Feinstes Pfälzer Mohnöl, Wein, Champagner und Burg. Essig.

Maizena, Mondamin, Back- und Puddingpulver, Feine Käse, Tafelbutter ꝛc. ꝛc.

empfiehlt 66003

J. H. Kern, C 2, 11.

Blaufelchen

Rheinsalm
Soles, Turbots
Tafel-Zander
lebende Aal 66002
Bachforellen.

Ph. Gund D 2, 9 Planken.

Versteigerung von Villen-Bauplätzen.

Nr. 21,240. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am

Montag, den 4. Juli l. J., Nachmittags 3 Uhr

im großen Rathhaussaale dahier nachverzeichnete Villenbauplätze im östlichen Stadttheil zu Eigenthum öffentlich versteigern:

1. Lameystraße Nr. 25		im Flächeninhalt von	801,45	qm.
2. Lameystraße Nr. 27 / Hildastraße Nr. 4	Eckpl.	„ „ „	930,18	„
3. Hildastraße Nr. 3		„ „ „	801,45	„
4. Hildastraße Nr. 2		„ „ „	915,30	„
5. Hildastraße Nr. 1 / Charlottenstr. Nr. 1	Eckpl.	„ „ „	990,76	„
6. Charlottenstr. Nr. 3		„ „ „	915,30	„
7. Charlottenstr. Nr. 5 / Lameystraße Nr. 23	Eckpl.	„ „ „	917,93	„
		Zusammen	6272,37	qm.

Der **Anschlagspreis** beträgt nach Beschluß des Bürgerausschusses vom 24. Mai 1898 **Mk. 35.—** pro qm.

Die Plätze werden zuerst **einzeln** und dann der Reihe nach je 2 (O.-Z. 1 u. 2; O.-Z. 3 u. 4 und O.-Z. 5 u. 6) **zusammen** versteigert, mit Ausnahme des Platzes O.-Z. 7, welcher **nur einzeln** versteigert wird. Dem Stadtrath bleibt es vorbehalten, entweder den eingelegten Geboten der Einzelversteigerung, oder jenen der Klumpenversteigerung den Zuschlag zu ertheilen.

Der Plan nebst Bedingungen liegt im Rathhaus und beim Tiefbauamt zur Einsicht auf. 64843

Mannheim, 14. Juni 1898.

Stadtrath:
Bräunig.

Schaum.

Verein deutscher Oelfabriken.

Anleihe von 2,000,000 Mark vom 1. Juli 1889.

Bei der heute notariell vorgenommenen fünften planmäßigen Ziehung der zur Rückzahlung gelangenden **Theilschuldverschreibungen** sind folgende Nummern gezogen worden:

Nr. 11	45	56	88	92	183	202	222	241	
293	303	304	326	327	330	335	344	372	389
408	425	457	491	497	501	506	511	556	599
631	654	704	766	789	828	845	863	886	901
911	927	935	971	975	988	1029	1037	1104	1146
1187	1220	1228	1257	1304	1319	1346	1588	1614	1627
1639	1650	1700	1702	1734	1768	1779	1780	1793	1828
1875	1896	1905	1939	1944	1964	1969	1975	1974	1981

zusammen 79 Stück. 65969

Ferner wurde in Folge Verkaufs des Anwesens in Eßlingen a./N. eine außerordentliche Verloosung von **67 Theilschuldverschreibungen** vorgenommen und folgende Nummern gezogen.

Nr. 35	58	96	142	154	224	308	328	346	
347	396	397	406	466	550	593	669	675	712
718	727	772	788	790	848	929	936	957	958
1023	1078	1095	1158	1262	1299	1422	1427	1468	1470
1485	1487	1572	1590	1591	1620	1630	1640	1641	1642
1645	1649	1656	1664	1673	1690	1701	1754	1787	1823
1848	1852	1864	1989	1990	1995	1996	1997.		

zusammen 67 Stück.

Diese 146 Stück werden gegen Auslieferung derselben nebst den unverfallenen Coupons bei:

der **Deutschen Vereinsbank** / Herrn **E. Ladenburg** in **Frankfurt a. M.**

der **Württemb. Vereinsbank** in **Stuttgart,**

den Herren **W. H. Ladenburg & Söhne** und **unserer Gesellschaftskasse** in **Mannheim**

mit **M. 1050.**— per Stück vom 2. Januar 1899 an zurückbezahlt, mit welchem Tage der Zinsenanspruch erlischt.

Mannheim, den 30. Juni 1898.

Die Direktion.

Nach England

über Vlissingen (Holland) — Queenboro.

Zweimal täglich in beiden Richtungen.

	Tagesdienst	Nachtdienst
Mannheim ab:	9⁴⁰ Nm.	1¹⁰ Nm.
London an:	7¹⁴ Nm.	7⁴⁰ Vm.

Grosse prachtvolle **Raddampfer.** Wirkliche **Seereise** mit den neuen Nachtdampfern nur 8½ Stunden. Directe Fahrkarten und Gepäck-Einschreibung von den meisten Hauptstationen nach London und umgekehrt. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen Wesel und Vlissingen. Directe Zugverbindung **ohne London zu berühren** (nur an Wochentagen) von und nach **Queenboro** nach und von **Liverpool, Manchester, Birmingham** u. **Glasgow** via Herne Hill u. Willesden Junction.

Auskunft, Fahrpläne u. s. w. gratis bei 65416

Hofbuchhandlung Tobias Löffler, E 2, 4/5.

Die Direction der Dampfschiff-Ges. Zeeland.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Der verehrl. Nachbarschaft sowie meinen Kunden zur Nachricht, daß ich unterm Heutigen in meinem Hause

G 4, 12, ein Geschäft in

lebd. Fluß- u. Seefischen aller Art,

sowie **Delicatessen**

eröffnet habe und sehe ich geneigtem Zuspruch entgegen. 65999

Hochachtungsvoll

Telephon Nr. 947. **Wilhelm Adler.**

Schützen-Gesellschaft.

Zu dem am **Sonntag, den 3. Juli** beginnenden

XVI. Verbands- u. 25jährigen Jubiläums-Schießen in Landau

hat die Direktion der Pfälz. Eisenbahnen einen **Extrazug,** Abgang Ludwigshafen 8 Uhr 35 M. Vorm. eingelegt.

Wir geben unseren Mitgliedern hievon Kenntniß und laden dieselben zu recht zahlreicher Betheiligung freundlich ein.

65699 **Der Vorstand.**

Verein für Handlungs-Commis von 1858

(Kaufmännischer Verein in Hamburg.)

Bezirk: Mannheim-Ludwigshafen.

Wir weisen alle hiesigen Angehörigen des Kaufmannsstandes darauf hin, daß am 65920

Mittwoch, den 6. Juli ds. Js., Abends pünktlich 9 Uhr im Gartensaale des Ballhauses

Herr Alwin Helms aus Hamburg,

(Geschäftsführer des Vereins für Handlungs-Commis von 1858) einen

Vortrag

halten wird über:

„Die Entwickelung des Hamburger 58er Vereins und seine sozialpolitische Thätigkeit in den letzten 10 Jahren."

Auch Nichtmitglieder sind hierzu freundlich eingeladen.

Der Bezirksvorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Diejenigen Mitglieder des Corps, welche anläßlich des am **30./31. Juli und 1. August 1898** zu **Lörrach** abzuhaltenden 65967

XVII. Bad. Feuerwehrtags

nach **Lörrach** zu fahren beabsichtigen, werden ersucht, sich bis **Mittwoch, den 6. dss. Mts.** bei ihrem Hauptmann zu melden.

Mannheim, den 1. Juli 1898.

Verwaltungsrath der freiw. Feuerwehr.

Gravierungen

auf **Bestecke, Gold-** und **Silbersachen etc.** in tadelloser Ausführung. 53814

Rich. Taute, L 4, 6.

Todes-Anzeige.

Ich erfülle hiermit die traurige Pflicht, Freunde und Bekannte von dem plötzlichen Hinscheiden meines langjährigen, treuen Arbeiters

Herrn Christian Vogelmann

gefälligst in Kenntniß zu setzen. 66000

Ich werde dem Verblichenen stets ein treues Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet heute **Nachmittag ½5 Uhr vom Allgem. Krankenhause** aus statt.

Andreas Heilig.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß heute Abend ¾7 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr 65988

Michael Ottendörfer

nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Ottendörfer Wittwe nebst 2 Kindern.

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 3. Juli, Nachmittags ½6 Uhr** vom Trauerhause D 6, 10 aus statt.

Mannheim, 1. Juli 1898.

(Dies statt besonderer Anzeige.)

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

In tiefem Schmerze machen wir die Mittheilung, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel, Herr

August Ellgass

heute Abend unerwartet verschieden ist.

Mannheim, 30. Juni 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in der Stille statt und sind auch Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen nicht erwünscht. 65919

Statt besonderer Anzeige.

Heute Vormittag entschlief nach kurzer, aber schwerer Krankheit unser innigstgeliebtes Töchterchen 65985

Margarethe

in dem zarten Alter von 8 Wochen.

Neuwied, den 1. Juli 1898.

Hermann Lippacher und Frau Johanna geb. Emrich.

MARCHIVUM

Colosseum-Theater

Mannheim.

Neckarvorstadt. Am Messplatz.

Samstag, den 2. Juli 1898, Abends 8¼ Uhr,

Dr. Faust's Zauberkäppchen

oder: Die Räuberherberge im Walde.

Große Posse mit Gesang in 4 Akten v. J. Hopp.

Sonntag, den 3. Juli 1898. Zwei Vorstellungen:
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8¼ Uhr
Sensationsschauspiel Sensationelles Stück

Der Mann mit der eisernen Maske

oder:

Die Geheimnisse des französischen Königshauses.

Sensationsschauspiel in 5 Akten u. 1 Vorspiel v. Arnould.
Zahlreichem Besuche sehen freundlichst entgegen 65947
Hochachtungsvoll
G. Metz, Restaurateur. **Kerschbaum**, Theaterdirektor.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich heute in meinem neuen Hause

U 6, 19 Friedrichsring U 6, 19

meine Wirthschaft

„Zum Rosengarten“

eröffnet habe. 65935

Für **prima Pfälzer und Oberländer Weine**, sowie **Bier** aus der Moninger Brauerei Karlsruhe; **Mittags- und Abendtisch**, sowie **warme und kalte Speisen zu** jeder Tageszeit werde ich bestens Sorge tragen.

Geschätzten Zuspruch entgegensehend, zeichnet
Hochachtungsvollst
Karl Kupfer.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich nunmehr

D 2, 1a

Laden im Wiener Café Imperial, parterre.

B. Wirth,

Chocolade u. Bonbons 65952
Niederlage der Herren Gebrüder Stollwerck-Köln.

Geschäftsverlegung.

Von heute an befindet sich mein 65852

Zahnatelier

im Hause

H 3, 19 & 20.

Hochachtungsvoll

Bernhard Laible, Zahntechniker.

Früher G 5, 13. Jetzt H 3, 19 & 20.

Gesellschaftshaus Neustadt a. H.

Sammelplatz für Touristen, Ausflügler u. Vereine.

Geräumige Lokalitäten. Schöner Concertsaal.

Grosse Gartenanlagen mit herrlicher Aussicht ins Gebirg. Zimmer mit und ohne Pension.

60888 **A. Rothermel**, Besitzer.

Luftkurort Neckar-Steinach.

Perle des Neckarthals, p. Bahn 20 Min. von Heidelberg.

Empfehlenswerther

Gasthof zum Schiff.

Bekannt durch gute und billige Bedienung, eigene Metzgerei, schöne Localitäten und prachtvolle Aussicht. 62541
Pension M. 3.50 und M. 4.—.
Besitzer **Heinrich Neuer.**

Rippolds-Au **Weltbekanntes Mineral- und Moorbad Luftkurort 570 Meter,** inmitten prächtiger Tannenwaldungen.

Schwarzwald Eisenbahnstat. Wolfach (Baden), Freudenstadt (Württbg.) Altbewährte, kohlensäurereiche, stärkere und schwächere Stahlquellen. — Eisen-Moorbäder, electr. Bäder, Wasserheilverfahren, Radfahrgymnastik. — Kurarzt Dr. Philipp Oechsler. — Kurzeit 15. Mai bis 30. September. — Prospecte gratis. Anerkannt vorzügliche Verpflegung, auf Wunsch Pension Mk. 6.— per Tag, Zimmer extra. Reizende Ausflüge.
Otto Goeringer, Besitzer der Mineralquellen und Kuranstalten.
60166

Bad Tönnisstein Station Brohl a. Rhein Mineral- u. Moorbad.	Vorzügliche Heilerfolge bei: Herzleiden, Gicht u. Frauenkrankheiten. Mässige Preise, Prospekt gratis

---

Beste Marke COGNAC gegründet 1844 von H. J. Peters & Cie Nachf. Cöln.

Deutscher

		M.
*	die ganze Flasche	1.75
**	„ „ „	2.—
***	„ „ „	2.25
****	„ „ „	2.50
*****	„ „ „	3.—
fine vieux	„ „ „	4.—

Halbe Flaschen entsprechend billiger.

Niederlagen zu obigen Original-Preisen bei

Adolf Burger, Neckarstrasse. — Jos. Irschlinger, kl. Wallstadtstr. — W. Kern, R 4, 1. — Chr. Kühner, G 3, 20. — Wilh. Müller, U 5, 26. — L. Schaible, K 2, 17. — Chr. Zöller, A 6, 4.

In Ludwigshafen: 63415
H. Blickensdörfer, Hemshofstr. 37. — J. Schwinger. — Ost & Masser. — Wwe. Knorr. — W. Keller. — Ph. Zipp.

In Ladenburg: R. Rummel.

MAGGI erhöht den Wohlgeschmack jeder Suppe und ist in ausgezeichneter Qualität, in Originalfläschchen von 35 Pfg. an, zu haben bei
P. Karb, E 2, 13.

Civilregister der Stadt Mannheim.

Juni. **Verkündete.**

24. Peter Kohlhof, Gipser u. Elisab. Steble geb. Veith.
24. Karl Schweikert, Schlosser u. Kath. Heinrich gen. Gern.
24. Joh. Henneka, Kaufm. u. Emma Greulich.
24. Friedr. Liebel, Metzger u. Anna Kühn.
25. Joh. Schürle, Fuhrm. u. Barb. Dehoß.
27. Fried. Herold, Bierkutscher u. Elisab. Gropp.
27. Gust. Feil, Bahnarb. u. Emma Bender.
27. Heinr. gen. Herm. Fischer, Maurer u. Kath. Brückelmayer.
27. Gottlieb Strobel, Fabrikarb. u. Marie Bopp.
27. Frdr. Braun, Schreiner u. Kath. Hofmann.
27. Rud. Kirschenlohr, Bahnarb. u. Sibylla Serr.
27. Karl Geiß, Schlosser u. Emilie Ebert.
28. Maxim. Hildmann, Auslfr. u. Joha. Verron.
28. Adam Feitel, Holzarb. u. Karol. Laich.
29. Karl Bauer, Kaufm. u. Klara Lampson.
29. Ludw. Dorn, Schneider u. Luise Schaaf.
30. Seb. Blum, Bahnarb. u. Kath. Schuh.
30. Joh. Gg. Geigle, Cementarb. u. Rosine Volz geb. Rößle.
30. Hch. Breitsch, Schlosser u. Wilhe. Rüger.
30. Frdr. Botich, Fuhrkn. u. Rosine Keim.
30. Aug. Manger, Schlossermstr. u. Mina Englert.
30. Robert Zeielsohn, Kaufm. u. Bella Eichtersheimer.
30. Heinr. Bilgis, Gipser u. Christine gen. Joha. Breyer.
24. Karl Haßler, Schreinermstr. u. Anna Margar. Stein.
25. Jak. Frdr. Weidschu, Steinh. u. Elisab. Bruckar.
28. Frdr. Ernst, Kaufm. u. Kath. Fichter.
28. Hch. Wittner, Fabrikarb. u. Sus. Stoll.

Juni. **Getraute.**

23. Johann Höhr, Schiffer m. Christina Hirschmann.
23. Dr. Friedr. Wilh. Karl Girshausen, Frauenarzt m. Fanny Caro.
25. Augustin Dessan, Stationsverw. u. königl. Posterped. m. Auguste Luise Schmidt.
25. Heinrich Schneider, Schutzmann m. Grodina Hendrika van het Lindenhoud.
25. August Frank, Wagner m. Katharina Hügel.
25. Martin Heinrich Sauer, Schreiner m. Helene Zilch.
25. Karl Theodor Berthold, Schlosser m. Anna Maria Becker.
25. Wilhelm Kerber, Zuschneider m. Ursula Zetter.
25. Josef Martin Schmitt, Maurer m. Anna Johanna Klaus.
25. Heinrich Kneling, Bildhauer m. Marie Sofie Luise Dischinger.
25. Karl Schweizer, Schreiner m. Anna Marg. Fürstenberger.
25. Philipp Heckmann, Akkordant m. Anna Reidig.
25. Wendelin Ruß, Bahnarbeiter m. Franziska Knapp.
25. Johann Jakob Messer, Fabrikarbeiter m. Katharina Frank.
25. Jakob Rhein, Schriftsetzer m. Anna Schüßler.
27. Richard Löwenthal, Kaufm. m. Karolina Schuster.
28. Ernst Otto List, Kaufm. m. Anna Franziska Roth.
28. Anton August Schröder, Vergolder m. Anna Franziska Schwander.
28. Georg Heinr. Wöllner, Bauführer m. Katharina Kumpf.
28. Adam Klauer, Hafenarbeiter m. Regina Essert.
28. Friedrich Kumpf, Tüncher u. Maler m. Barbara Weinbrecht.
28. Christian Eusebius Bruhin, Tagl. m. Anna Maria König.
30. Johann gen. August Zapf, Glasermeister m. Elise Alwine Mahler.
30. Albert Knos, Friseur m. Luise Lisette Schock.
30. Johann Simon Imhof, Tagl. m. Maria Schneider geb. Bodei.
30. Salomon gen. Siegfried Guttmann m. Rosa Schott.
30. August Weckesser, Uhrmacher m. Kath. Karol. Sauer.

Juni. **Geborene.**

21. d. Anwaltsgehilfen Emil Gg. Jland e. S. Emil Ludw.
18. d. Trambahnkutscher Karl Gg. Kühnle e. T. Frieda Kath.
20. d. Tapezier Jos. Schütz e. S. Alfred Hans.
22. d. Fabrikarbeiter Jak. Friedr. Stellrecht e. S. Joh. Ed. Ludw.
22. d. Tüncher Joh. Jak. Sopez e. S. Rudolf.
23. d. Fabrikarbeiter Joh. Nep. Schmitt e. S. Adam Gg.
21. d. Schriftsetzer Jak. Schweitzer e. T. Emilie Georgine.
24. d. Taglöhner Gg. Allgeier e. T. Augustine Kath. Christine.
24. d. Fabrikarb. Leonh. Keil e. T. Marie Reg. u. e. S. Karl Gg.
19. d. Gipser Bernh. Kießer e. S. Herm. Seb.
24. d. Eisenbohrer Joh. Herm e. S. Johs.
21. d. Magazinarbeiter Gotil. Dav. Schwarz e. T. Marie Marg.
23. d. Lokomotivführer Joh. Wittmann e. S. Alfred Paul.
19. d. Landschaftsgärtner Chr. Hch. Schönhaar e. S. Wilh. Frz. Hch.
20. d. Reichsbankbeamten Paul August Wilh. Frenzel e. S. Otto Theod. Aug. Albert.
25. d. Kaufmann Karl Otto Gösecke e. T. Hedw. Elisab.
23. d. Monteur Christ. Rösinger e. S. Wilh. Karl.
18. d. Küfer Gg. Mich. Ratz e. T. Eva Luise.
25. d. Gipser Frz. Ant. Fischer e. S. Max Josef.
26. d. Kesselschmied Hch. Lärsch e. T. Martha.
25. d. Fabrikarbeiter Leop. Sägewitz e. T. Frieda.
27. d. Vers.-Beamten Eduard Schramm e. S. Karl.
23. d. Fabrikarbeiter Ludwig Englert e. T. Marie.
21. d. Kaufmann Franz Frank e. T. Elisab. Anna Helene.
24. d. Professor Phil. Eberhard e. S. Paul Phil. Christian Alois.
26. d. Kaufmann Ludw. Ulrich Andler e. S. Gotthilf Ludw.
25. d. Kaufmann Nikol. Stutz e. T. Elsa Anna.
27. d. Schiffer Reinh. Adam Distel e. S. Peter Adam.
26. d. Mechaniker Joh. Tüngersleber e. T. Irma Dina Joha.
26. d. Tüncher Thomas Blust e. T. Magdal. Elise.
22. d. Schlosser Wilh. Brummer e. S. Friedrich.
23. d. Maurer Joh. Alfr. Weinhart e. S. Franz.
26. d. Taglöhner Hch. Schmidt e. T. Luise.
27. d. Fabrikarbeiter Karl Wühler e. S. Joh. Karl.
27. d. Maurer Alfr. Reinhold Genehr e. S. Frdr. Reinhold.
28. d. Gärtner Christian Freund e. T. Eva.
26. d. Fabrikarbeiter Jos. Muth e. T. Franziska.
23. d. Maschinist Frz. Müller e. T. Kath.
29. d. Taglöhner Joh. Bapt. Frick e. S. Josef.
28. d. Taglöhner Frz. Peter e. S. Simon.
28. d. Fabrikarbeiter Joh. Frdr. Metzger e. S. Joh. Frdr.
29. d. Stadtreisenden Hch. Bernh. Eveit e. S. Hans Max Gust.
22. d. Kaufmann Karl Christ. Dauth e. T. Math. Stefanie.
29. d. Wirth Joh. Gg. Schönhardt e. T. Elise Julie Bertha.
25. d. Nachtw. Desiderius Zimmermann e. T. Emilie Friedericke.
30. d. Taglöhner Math. Wegert e. S. Heinrich.
26. d. Magazinarbeiter Gg. Trautmann e. T. Kath.
24. d. Schlosser Gust. Adolf Schneider e. T. Olga Emma.
29. d. Taglöhner Johs. Hoß e. T. Marie Paula.
25. d. Schneider Joh. Mart. Scheurich e. S. Georg.
30. d. Kaufmann Gg. Kalbfleisch e. S. Heinrich.
29. d. Vorarbeiter Joh. Gottfr. Grönert e. T. Bertha Karol.

Juni. **Gestorbene.**

24. Maria Anna geb. Humm, Ehefrau d. Hafenarb. Gg. Nörr 36 J. 1 M. a.
23. Mathilde, T. d. Kellners Friedr. Sannwald, 1 J. 9 M. a.
24. Anna Maria geb. Rhode, Ehefrau d. Schneidermstrs. Val. Kathel, 54 J. 7 M. a.
23. Friedr., S. d. Tagl. Jak. Brod, 3 J. 8 M. a.
23. Jak. Martin, S. d. Landw. Jak. Riehm, 5 T. a.
24. d. verh. Dachdecker Joh. Karl Leonh. Müller, 45 J. 10 M. a.
25. Joh. Friedr., S. d. Formers Johs. Geil, 2 M. a.
25. Kath., T. d. Tagl. Adam Bohn, 4 M. 24 T. a.
25. Karl, S. d. Schleifers Joh. Schrod, 4 M. 4 T. a.
25. d. verh. Former Friedr. Stein, 55 J. 10 M. a.
25. Eugen Heinr., S. d. Fabrikarb. Friedr. Kopp, 1 M. a.
25. Luise Math. geb. Mayer, Ehefr. d. Bankbeamten Gg. Müller, 26 J. 9 M. a.
26. Franz Ludw., S. d. Tagl. Gg. Gruber, 6 M. 8 T. a.
26. Elise, T. d. Schlossers Karl Jul. Wetterich, 15 T. a.
26. d. verh. Hauptlehrer Karl Josef Mutsch, 51 J. 4 M. a.
27. Paul Karl, S. d. Wagenw.-Geh. Josef Ritter, 1 J. 1 M. a.
26. Josef Friedr., S. d. Schlossers Jos. Gesell, 1 M. a.
20. d. verh. Schiffer Bal. Tremmel, 28 J. 2 M. a.
20. d. verh. Schiffer Karl Dörr, 32 J. a.
26. Afra geb. Verschwinger, Wwe. d. Conducteurs Jos. Dreher, 75 J. 11 M. a.
27. d. verh. Tagl. Phil. Göbel, 68 J. 10 M. a.
27. Emil Aug., S. d. Schneiders Joh. Günther August Helbing, 2 M. 16 T. a.
27. d. verh. Rentner Sigm. Stettenheimer, 63 J. a.
27. d. verh. Tagl. Heinr. Weidner, 78 J. 3 M. a.
27. d. verw. Privatm. Jak. Wolf, 95 J. 4 M. a.
27. Willi Joh. Heinr., S. d. Kaufm. Joh. Schulz, 1 J. 4 M. a.
28. d. verh. Vorarb. Frz. Jul. Löffler, 29 J. 4 M. a.
29. Josef, S. d. Glasers Josef Morell, 5 J. 4 M. a.
28. d. verh. Schiffsbes. Adam Kumpf, 39 J. 3 M. a.
29. Jak., S. d. Wirths Jak. Kinzinger, 9 M. 26 T. a.
29. Marie Reg. geb. Häuser, Ehefr. d. Tagl. Gg. Fehr, 34 J. 4 M. a.
29. d. led. Kutscher Jos. Schmitz, 43 J. 7 M. a.
30. Frieder. Sofie, geb. Kumpf, Ehefr. d. Werkf. Andr. Jessen, 25 J. 9 M. a.
30. Frieder. Luise, T. d. Fabrikarb. Friedr. Metzger, 1 J. 6 M. a.
30. Maria Anna, T. d. † Wirths Cornel. Meisel, 15 J. 3 M. a.
30. Elisab., T. d. Krahnenf. Jul. Göpfrich, 8 M. 2 T. a.
30. d. Grenadier Eligius Romanus Gewiß, 22 J. 7 M. a.
30. Herm., S. d. Formers Jos. Rottmann, 2 M. 2 T. a.
29. Josef Bernh., S. d. Heizers Karl Mack, 3 M. 14 T. a.

Mannheimer Regatta-Verein.

Unter dem Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden. 65614

Sonntag, den 3. Juli 1898, Nachmittags 3 Uhr

XX. Oberrheinische Regatta

auf dem Rheinhafen.

Eintritts-Preise:

Zur Tribüne und Festplatz . . .	Mark 3.—
Erster Platz	Mark 1.—
Zweiter Platz	Mark —.50

Karten zur Regatta sind zu haben am **Mannheimer Zeitungskiosk** sowie bei den Herren: **Baumstark & Geiger**, Q 1, 5; **Heinr. Knieriem**, O 5 6; **Th. Sohler**, O 2, 1; **Ad. Schneider**, O 2, 5; **S. Böhm**, D 4, 7 und **während der Regatta an den Kassen.**

Die Karten sind sichtbar zu tragen.

Tribüne u. Festplatz mit Restauration. Restauration auf den Zuschauerplätzen.

Während der Regatta:

CONCERT

der Kapelle Petermann.

Alles Weitere besagen die Programme.

Der Vorstand.

---

4. 5. 6. Juli. Cannstatt. 3 Tage.
(Bahnhotel Horn gegenüber dem Bahnhof.)

X. Prüfungstag des „Voran“

für Maschinen, Werkzeuge, Material u. Erzeugnisse des Deutschen Gewerbes der Blecharbeiter und verwandter Gewerbe, Beleuchtung, Heizung, Installation, Elektrizität.

30 Aussteller. Installationsartikel, Lampen, Glühlichter, Brenner, Blechwaaren, Maschinen, Werkzeuge und Geräthe.

11 Acetylenapparate in Thätigkeit.
15 Prüfungsmeister bilden das Komitee.
Technische Vorträge. Abends Concert bei prachtvoller Acetylen-Beleuchtung.
2. Juli Mittags 3 Uhr I. Sitzung des Intern. Acetylen-Werkverbandes. 65884
Näheres durch die Fachzeitung „Voran,“ Cannstatt.
Bureau der Cannstatter Prüfungstage Henking Cannstatt.

Warnung.
Ich warne hiermit Jedermann, meiner Ehefr. **Katharine Gänz** geb. Lang auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu verabfolgen, indem ich keine Zahlung dafür leisten werde. 65767
Joseph Gänz, R 7, 10.

Krebs-Wichse
empfiehlt **F. Kämmerling.**
C 7, en gros.

Trinkfertige Kindermilch

nach Angabe und unter Controlle von **Prof. Dr. Backhaus** (Königsberg). D. R.-P. 92246.

Sorte I. kommt der Muttermilch in der Zusammensetzung und Verdaulichkeit gleich, weil der für **Säuglinge** schwer verdauliche Käsestoff der Kuhmilch theils verdaulich gestaltet, theils ausgeschieden wird. Durch Sterilisation wird die Milch bakterienfrei.

Sorte II. Gehalt wie Rahmgemenge und **Sorte III.** für ältere Kinder und zu Kurzwecken.

Jede Flasche trägt Schutzmarke und Namenszug.

Lieferung erfolgt direkt von der Anstalt H 10, 16, frei ins Haus. **Außerdem Niederlage:** Drogerie „zum Waldhorn“, D 3, 1.

Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt

Inhaber: Apotheker F. Houben, H 10, 16.

Telephon 1297. 65869

Große Betten 11½ Mark
(Oberbett u. 2 Kissen) mit zulm. Barchent roth, bunt oder rosa gestreift z. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m 1.130 cm br. In besseren Qualitäten 16—19 Mk. Mit guten Halbdaunen 18—25 Mk. Mit feinen Daunen 20—35 Mk. Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsschreiben.
55691

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren!

Lessive Phénix

der Firma

Fabrikation für Lessive Phénix
(Patent J. Picot, Paris.)

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,

in den bedeutendsten Frauenzeitungen besprochen und sehr empfohlen. 65912

Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, dieselbe gibt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche.

Prämiirt mit mehr als 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen.

Zu haben bei: **Anton Brilmayer, Friedrich Becker, Ernst Dangmann** Nachfolger, Apotheker **E. Gummich**, Drogerie zum Waldhorn, **Louis Lochert.**

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

F 5, 10.

Bodenlacke

Bodenöle

billigst bei 65799

Gebr. Koch, F 5, 10.

Soeben erschienen:
Herrn Knurig's
Schlafrockpredigten
u. Reiseerlebnisse.
(176 Seiten Text, Preis 1,50 M.)
Eine amüsante Lektüre für Herren und Damen!
Verlag v. Levy & Müller, Stuttgart.
Zu beziehen durch die **Buchhandlung F. Nemnich,** Mannheim, N 3, 7/8. 64031

Ueberall käuflich

Peter Ney's Toilette-Fett-Seifen

44206 anerkannt vorzüglich!

Hochgradige Ansatz-Branntweine,
sowie alle übrigen
Ansatz-Artikel
empfehlen billigst 53787
Gebrüder Ebert
G 3, 14.

Meyers Conversations-Lexikon
sowie **Brockhaus Conversations-Lexikon** (Neueste Auflagen) 17 Bände à 10 Mk., liefert franco an Jedermann das ganze Werk sofort complet gegen monatliche Zahlungen von 5 Mark (ohne Anzahlung). 64441
S. Gans, Frankfurt a. M., Moselstraße 36.

Bei Sterbefällen

halte mein **größtes** und **reichhaltigstes Lager** in

Sterbekleidern

für jedes Alter und in allen Preisen.

Bouquets, Kranzschleifen, Arm- u. Hutflor, Blech-, Laub- u. Perlkränzen, sowie **Friedhofkreuzen** in allen Größen bestens empfohlen.

Bei der Maaßnahme für den Sarg können **alle Beerdigungsgegenstände** bestellt werden und 52647
liefere diese mit dem Sarge in das Trauerhaus.

J 2, 4. Fr. Vock. Städt. Sarglieferant Teleph. 588.

Pianino-
Verkauf u. Vermiethung.
(Oelgemälde). 63428
A. Donecker, B 1, 4.

Wein-Rosinen
empfiehlt billigst 63083
Georg Dietz,
G 2, 8, am Markt.
Telephon 559.

MARCHIVUM

Kirchen-Anzagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, 3. Juli 1898.

Trinitatiskirche. Morgens 8 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Kamm. Morg. 10 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. Morgens 11 Uhr Christenlehre. Herr Kirchenrath Greiner.

Concordienkirche. Morgens 9 Uhr Predigt. Herr Dekan Ruckhaber. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Dörr. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. Herr Dekan Ruckhaber. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Dörr.

Lutherkirche. Morgens halb 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Morgens halb 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. Morgens halb 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer von Schöpffer. Morgens 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer von Schöpffer.

Diakonissenhauskapelle. Morgens halb 11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Achtnich.

Neckarspitze. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hitzig.

Stadtmission

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr Vormittags Sonntagsschule. 3 Uhr Nachmittags Erbauungsstunde, Herr Stadtmissionar Krämer Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Montag Abends 8½ Uhr Bibelstunde des Männer- und Jünglingsvereins, Herr Stadtmissionar Krämer.

Dienstag, Abends 8½ Uhr, Bibelstunde der Jugendabtheilung des Jünglingsvereins.

Mittwoch Abends 7½ Uhr Jungfrauenverein.

Freitag Abends 8½ Uhr Probe des Gesangchors „Zion".

Traitteurstraße 21.

Sonntag Morgens 8 Uhr Sonntagsschule. Abends 8½ Uhr Allgemeine Bibelstunde. Herr Stadtmissionar Krämer.

Freitag Abends 8½ Uhr Allgemeine Bibelstunde. Herr Stadtmissionar Wallraff aus Ludwigshafen.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Kirchliche Anzeige der Bischöfl. Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.

Sonntag, Nachm. halb 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Katholische Gemeinde.

Laurentiuskirche, Neckarvorstadt. Samstag, 2. Juli, Beichtgelegenheit von Mittags 4 Uhr an. Abends ½8 Uhr Rosenkranz. Sonntag, 3. Juli. Beichtgelegenheit von Morgens 6 Uhr an. 7 Uhr Frühmesse. ½9 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Corporus-Christi-Bruderschaft.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 3. Juli, **um 10 Uhr** Gottesdienst. Herr Stadtpfarrer Dr. Studenvoll.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 3. Juli, Vormittags 10 Uhr in der Aula der Friedrichsschule U 2 (Eingang Ringstraße) **Vortrag** des Herrn Prediger **Schneider** über das Thema: **„Das Familienleben in seiner Bedeutung für die Sittlichkeit."** Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein

Der Vorstand.

Anläßlich des nunmehrigen Schlusses meines Geschäfts sage ich meinen geehrten Abnehmern für das mir entgegengebrachte **Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank.**

Joseph Pfeiffer

65977 am Fruchtmarkt.

Ruhrkohlen

Ia. stückreichen Ruhrer Fettschrot, gewaschene u. gesiebte Nusskohlen, Deutsche u. englische Anthracitkohlen

empfehlen direkt aus dem Schiff zu billigsten Tagespreisen.

Gebr. Kappes, U 1, 12.

Telephon No. 852. 6592

Jacob Hoch,

Holz- und Kohlenhandlung

H 7, 35

empfiehlt alle Sorten

Ruhrkohlen, Brennholz, Coacs und Brikets

nur beste Marken 65945

zu billigsten Tagespreisen.

Telephon 438. Comptoir H 7, 35.

M. Eichtersheimer

Telephon 440. E 9, 5.

Mannheim.

Zweitheilige Riemenscheiben aus Holz

nach amerikanisch. System.

70% leichter und bis 60% mehr Adhäsion als eiserne Scheiben.

Grosses Lager in allen gangbaren Grössen.

Scheiben werden probeweise zur Verfügung gestellt. 54175

Krebs-Wichse

empfiehlt 65963

F. Karb,

Drogen, F 2.

Verloren

Goldenes Medaillon mit Kinderphotographie, verloren. Abzugeben geg. Belohnung

L 13, 14, part. 65944

Verloren

wurde gestern Abend nach Schluß des Theaters nächst der Tageskasse ein **schwarzes Opernglas**. Es wird dringend gebeten, dasselbe im Fundbureau (Kaufhaus) abzugeben. 65988

Entlaufen

Entlaufen eine schwarze Katze seit drei Wochen. 65858

Gegen gute Belohnung abzugeben **R 7, 6, 2. St.**

Ankauf

Geschäftshaus

gut rentabel im Werth von 50 bis 70000 Mark bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. 65793

Offerten mit Preisangabe u. Miethertrügniß unt. Nr. 65793 an die Exped. ds. Bl.

Haus-Kauf, gut rentirendes, Anzahlung 20—30000 Mk., ohne Vermittler. 65601

Offerten unter Nr. 918, hauptpostlagernd Mannheim.

Papageikäfig

gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Off. unter P. 8. Nr. 65922 an die Expedition dieses Blattes.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel**, K 3, 24. 47854

Getragene Kleider

Stiefel und Schuhe kauft

61472 **A. Roch, S 1, 10.**

Leere **Flaschen** kauft und verkauft; ebenso sind 1000 leere Champagner-Flaschen stets auf Lager. 58544

Küfer **Hch. Berthold**, Q 7, 11.

Gebrauchte Bücher, einzel und ganze Bibliotheken, kauft: 64030

F. Nemnich Buchh.

Verkauf

Haus-Verkauf.

Ein mittelgroßes Haus in der Oberstadt wegen Wegzugs zu verkaufen. 65156

Näheres im Verlag.

Haus

mit Vor- und Hofgarten, in schöner Lage zu verkaufen.

65320 **W. Groß**, U 6, 27.

Ein Haus in bester Lage der Breiten Straße zu verkaufen.

Off. unter Nr. 65930 an die Expedition ds. Blattes.

Ein großes rentabl. Baugeschäft in der Nähe Mannheims unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. 65762

Victualien-Geschäft

für solches passender, an einer Hauptstraße in den Neckargärten gelegener **Bauplatz** unter günstigen Bedingungen zu verk.

Offerten unter Nr. 65149 an die Exped. ds. Bl.

Bauplatz,

Jungbuschgebiet,

circa 400 □ Mtr. zu verkaufen. Näheres bei **Wilh. Groß**, U 6, 27. 65645

Ein großer **Eisschrank** zu verkaufen. **R 6, 6a.** 65309

Eisernes, fast neues

Kesselkamin

27 m Länge, ca. 60 cm Lichtweite haben Ende October d. Js. billig zu verkaufen

Eug. & Herm. Herbst

R 7, 35. 65465

Zu verkaufen:

Glas-Waaren

als: ¼ Liter-Gläser, ⅛ Liter-Gläser, Wassergläser, viele andere Glaswaaren, Dtzdw. und hundertweise abzug. Für Wiederverkäufer günstige Gelegenheit. Ferner 1 compl. Wasserleitung mit 3 Becken, groß. Posten Cigarren, 1 Waschmaschine mit Mange, versch. Fenster, Steinplättchen für Küchenbodenbelege und Verschiedenes mehr. 65950

Der Verkauf findet im Nebenzimmer der Wirthschaft **„Zur Eintracht"**, H 6, 10 statt und dauert bis Freitag, 8. Juli a. c.

Ein in gutem Zustande befindlicher

Bugsirschleppdampfer

mit neuem Kessel, 25 Pferdekräften, flottem Tiefgang, für hiesige Hafenverhältnisse geeignet, ist **billig**

zu verkaufen.

Offerten sub. **F. 62035b an Haasenstein & Vogler A.-G. in Mannheim.** 65995

Kunsteis

abzugeben. 65700

Näheres in der Expedition.

Ein **Kanapee** billig zu verkaufen. **G 7, 7, 4. St.** 65677

Für Friseure!

Rasirstuhl, neuester Construktion, fast neu, zu verkaufen.

Q 5, 19. 65837

Ein gut erhaltener **Kindersitzwagen** bill. zu verk. 65765

Näh. O 2, 2, Hinterhs.

Gelegenheitskauf für Bauherren!

Sieben gut erhaltene Fenster mit Rahmen, Fensterbänken und Gewändern, sowie eisernen Läden, sind preiswürdig zu verkaufen.

Zu erfragen an der Baustelle Litera **O 3, 11—12.** 65795

1 schön. neuer **Divan** bill. z. verk. **P 6**, 12 part. 65877

Ein ovaler schöner **Tisch** preiswerth wegen Platzmangel zu verkaufen. 65691

N 4, 9, 2. Stock.

Pianino,

fast neu, mit schönem Ton und **1 Tafelklavier** von Lipp, bill. zu verk. **N 1, 8**, Kaufhaus. 65766

Leere Cigarrenkisten, Säcke u. 1 kl. Wagen bill. z. v. 64690

Näheres in der Expedition.

2 Bettladen m. Rost, 1 Vertikow, 1 polit. Bett, 1 Spiegelschrank, Chiffonier, Waschkommode, Nachttische mit Marmorpl., verschied. Spiegel, bill. zu verk. 64883

Näh. O 4, 2, part. rechts.

2 altdeutsche Bettstellen m. Rost, Chiffonier, Waschtisch, Kommode, Garderobe-Schrank und Sonstiges. 65876 **Schwetzingerstr. 97.**

Versch. **Glas- und Nickelwaaren**, Lampen, Laternen, Figuren 2c., Latten und Bretter zu Stellagen, 1 Kassen- und Bücherschrank bill. zu verkaufen. Näh. R 1, 14, Hofr., 2½—7 U. N. 64938

Ein **Sportswagen**, ganz neu, billig zu verkaufen. 65400

H 8, 23, 1 Treppe.

Eine **große Parthie neue 4 Füllungsthüren** billig abzugeben. 65616

Näheres im Verlag.

Wegen Geschäftsaufgabe, vollständ. Spezereieinrichtung, sowie ein franz. Billard bill. zu verkaufen. 65622

L 13, 23, 4. St.

Unterzeichneter verkauft ein in gutem Zustande befindliches **Fahrzeug**, Tragfähigkeit 1100 Centner unter guten Bedingungen. Eberbach, den 27. Juni 1898.

Friedrich Müller,

z. Karpfen. 65639

Ein fast neuer 64800

Krankenfahrstuhl

(Neupreis Mk. 220.—) zu bedeutend ermäßigtem Preis zu verkaufen.

Näheres **Q 5, 2.**

1 Sopha (halbbarock), **1 Vertikov, 1 aufgerüstetes Bett, mehrere Tische, 1 Kommode, 1 Kleiderkasten** zu verk. 65773

Große Wallstadtstr. 52.

Ein guterhaltenes

Pneumatic-Dreirad

billig zu verkaufen. 65522

Näheres in der Expedition.

Gut erhaltenes

Pneumatikrad

sehr stabil u. leicht laufend, wegen Wegzug zu verkaufen. Preis Mk. 100.—. 65760

O 3, 7, part.

2 tadellose, gut erhaltene

Touren-Räder

wegzugshalber, spottbillig zu verkaufen. 65156

Q 4, 19 parterre.

Neues Velociped, 1 Piano, krankheitsh., zu verkaufen. 65300

Ludwigshafen, Ludwigstr. 30, 1.

Ein gut erhaltenes **Zweirad** (Heß) zu verkaufen. 65771

L 15, 6, 3. Stock.

Wegen Wegzugs: 1 Firmenschild, Möbel, ältere Bettung, bill. zu verkaufen. H 4, 25, 2. St. 65818

Gelegenheitskauf: ein schöner Divan, rothbraun u. 1 Chaiselongue mit Taschen, neu, zu verkaufen. **Steinhart, O 4, 17.** 65757

Zu verkaufen:

Zwei schwere **Zugpferde** (Rappen)

unter jeder Garantie. 65761

Zu erfragen in der Exped.

Stellen finden

Ein junger Mann, in amerik. Buchführung u. Correspondenz bewandert, per sofort gesucht.

Offerten unter Nr. 65931 an die Exped. ds. Bl.

Buchhalter

für dopp. Buchhaltg. u. Corresp., zuverl. fleißiger Arbeiter, zu sof. Eintritt gesucht für Ludwigshafen. 65799

Schaefer & Schatz, M 2, 1.

Stiller Theilhaber

von einem flott gehenden Geschäft mit einer Einlage von 5—6000 M. behufs Vergrößerung **gesucht.**

Offert. unt. R. 8. Nr. 65892 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige Kübler

zur Anfertigung von Cementfässern gegen hohen Lohn

gesucht.

Portland Cementwerk Heidelberg, vorm. Schifferdecker & Söhne in Leimen. 64007

Sattler

für ein größeres Geschäft, der sich aber auch anderer Arbeit unterzieht, sofort gesucht.

Gefl. Offerten unter Nr. 65901 befördert die Exped. 65901

Fabriknachtwächter

für **Waldhof** gesucht.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. 65881

Tücht. solider Bursche,

der mit Pferden umgehen kann, zu sofortigem Eintritt gesucht.

Näheres Expedition. 65902

Ein tüchtiger **Kistenmacher** und ein der Schule entlassener kräftiger **Junge** gesucht. 65957

Erste Mannh. Kistenfabrik, J 2, 4.

1 Spengler u. Installateur

auf dauernde Arbeit bei guter Bezahlung gesucht. 65971

Mittelstrasse 29.

Spengler,

tüchtige **Werkstätte-Arbeiter** für dauernd, bei gutem Lohn gesucht. 65993

Schäfer u. Schatz, Ludwigshafen a Rh.

Comptoiristin

mit guten Empfehlungen bei gutem Gehalt gesucht. Verkäuferin bevorzugt. 65642

Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften an die Exped. d. Bl.

Ein Fräulein mit guter Handschrift, welche mit allen Bureauarbeiten vertraut, Kenntnisse der Stenographie u. Schreibmaschine hat, findet dauernde Beschäftigung.

Offerten und Zeugnisse an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 65903.

Wir suchen tüchtige cautionsfähige 65465

Wirthsleute

Ritterbrauerei A.-G., A 3, 6.

2 geb. Damen v. tadell. Rufe, repräsentable Erscheinung für best. renommirte Buch- und Kunsthandlung gegen hohen Verdienst **sofort gesucht.**

Off. mögl. mit Photographie u. S. F. 695 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 65994

Tüchtige Büglerinnen

für Auswärts sof. gesucht. 65808

Näh. **Neckarspitze 33.**

Ein solid. **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten, das auch etwas kochen u. nähen kann, zu einer kleinen Fam. aufs Ziel ges. 65610

Näh. K 9, 13, 1 Treppe hoch.

J. **Mädchen** für Kinder und Hausarbeit per 1. Juli gesucht. 65898 L 14, 2 part.

Mädchen, welches etwas kochen kann, für häusl. Arbeit gesucht. 65770 **U 4, 11**, 3. St.

Lehrmädchen

für ein feineres **Besatz- und Modewaarengeschäft aus gut.** Familie baldigst gesucht.

Offerten unter Nr. 65529 an die Exped. ds. Bl.

Ein tücht. **Mädchen**, welches etwas kochen kann, gegen hohen Lohn auf 1. Juli gesucht.

65657 **B 5, 9,** 2. Stock.

Gesucht aufs Ziel: gute bürg. Köchin, Haus- u. Kindermädchen. 65905 **Frau Bokardt, O 4, 10.**

Ein solides 65575

Mädchen

das kochen und häusl. Arbeiten verrichten kann, per 1. Juli ges. Näh. C 4, 18, 2. Stock.

Schulentlassenes **Mädchen** tagsüber für leichte Hausarbeit gesucht. 65690

Bahnhofplatz 9, 3. Stock.

Besseres Mädchen,

welches selbständig gut bürgerlich kochen kann, wird von kl. Familie zu bald. Eintritt gesucht. L 12, 2, part. 65893

Gesucht

wird ein Mädchen oder Monatsfrau z. sof. Eintr. T 6, 25, 4. St. 65881

Ein **Dienstmädchen** gesucht. **D 5, 6.** 65964

Ein anständiges **Dienstmädchen** sofort gesucht.

65959 K 9, 16, 2 Treppen.

Nach Heidelberg

gesucht eine erfahrene **Kinderfrau** zu einem kleinen Kinde.

Näh. in der Exped. 65983

Ein ordentl. **Mädchen** sofort gesucht. **F 8, 16b**, 3. Tr. 65984

Solide **Mädchen** finden sofort gute Stellen. 65976

Frau Schuster, G 5, 3.

Jüngeres braves Mädchen sofort gesucht. 65974

E 8, 10a, 4. Stock.

Braves, tüchtiges 65970

Dienstmädchen

zum sofortigen Eintritt in kleine Familie gesucht.

K 2, 20, 3. Stock.

Eine zuverlässige **Monatsfrau** ges. **D 7, 19**, part. 65997

Stellen suchen

Junger strebsamer

Kaufmann, 18 Jahre alt, in allen **Comptoirarbeiten** bewandert, der Stenographie mächtig, sucht sofort oder später Stellung in einem en-gros oder Fabrikgeschäfte.

Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten.

Offerten unter Nr. 65388 an die Expedition dis. Blattes.

Ein junger Mann, gelernt. **Schreiner**, der jedoch wegen Verlust eines Auges seinem Geschäfte nicht mehr vorstehen kann, wünscht Stelle als **Ausläufer,**

Bureaudiener

od. dgl. Eventl. auch als **Aufseher oder Stütze des Werkmeisters**. Ia. Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Off. unter **E. 2341 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 65996

Ein jung. anständ. **Fräulein** mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung als Stütze einer ält. Dame. Dasselbe ist auch in Handarbeiten sehr gut erfahren.

65991 H 8, 22, 3. St.

Verheiratheter Mann sucht Stelle als **Hausmeister, Aufseher, Einkassirer, Portier** oder ähnliche Stelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offert. unt. Nr. 65987 an die Exped. d. Bl. 65987

Ein j. verh. Mann, der früher best. Schulen bes. hat, lang. Jahre in e. Hause als Buchhalter, Expedient, Reisender thätig ist, wünscht f. Stelle nach Mannheim z. verändern gleichviel welche Branche. Bevorzugt wird e. sichere Existenz als Verwalter, Auss. od. sonst e. Stelle u. besch. Anspr. Bitte vorerst alles u. strengst. Diskretion. Alles andere schriftl. od. persönl. Off. beliebe man **postl. Heidelberg** u. d. Chiff. 3295 einzusend. 65769

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger 27 Jahre alter Müller, der auch in den Kontorarb., sowie in Ein- u. Verkauf erfahren ist, sucht Stelle zur Leitung einer Mühle ev. auch als Aufseher, Magazinier 2c.

Offert. unt. Nr. 65905 zur Weiterbeförderung an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein Junge vom Lande sucht Stelle als Schneiderlehrling. Nh. **P. Götz, G 4, 14.** 65954

Ein alleinsteh. Fräulein sucht **Stelle als Haushälterin** bei älterem Herrn od. als Stütze der Hausfrau. Gute Behandl. wird hohem Lohn vorgezogen.

Gefl. Offerten unter Nr. 65000 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein geb. **Fräulein**, aus guter Familie, 18 Jahre alt, mit schöner Handschrift und Kenntnissen im Weißnähen, sucht Stellung auf einem Bureau, Laden oder dergl. Off. unt. Nr. 65832 an d. Exp. ds. Blattes.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle bei best. Leuten. 65817

Zu erfr. **K 4, 8, im Hof.**

Lehrlingsgesuche

Lehrling

mit guter Schulbildung bei sofortiger Bezahlung gesucht.

65210 **S. Meyer & Sohn.**

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht per sofort einen

Lehrling.

Schriftl. Offert. u. Nr. 65949 an die Exped. ds. Bl.

Miethgesuche

2 große, event. 3 Zimmer mit Küche und Abschluß in gutem Hause gesucht. Offerten mit Preisang. an die Exped. 65876

Auf 6—8 Monate sucht kinderloses **Ehepaar 2 möbl. Zim.**, Küche kann leer sein, zum Preise von Mark 50—70 per **Monat**. Off. unt. **F. 65924** an die Exped. ds. Blattes.

Ein unmöbl. Zimmer

auf 2 Monate zu miethen gesucht.

Off. mit Preisangabe unter Nr. 65916 a. d. Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, von 3 Zim. u. Küche zum Preise von Mark 400 gesucht. Am liebsten auf dem Lindenhof. Off. unter **E** Nr. 65929 an die Expedition.

Nähe Mannheims ein

Geschäft

(am liebsten Holzfägerei) zu miethen ev. zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unt. **No. 65922 an die Exp. ds. Bl.**

Laden

in der **Breitenstraße oder Planken per April 1899 zu miethen gesucht.**

Offerten unter Nr. 65962 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

H 9, 33 Mittelgroßes Magazin zu vermiethen. 65141

J 2, 2 helle geräumige **Werkstätte**, a. als Magazin zu vermiethen. 64880

K 3, 20 kl. helle Werkst. zu v. Näh. 2. Stock. 65583

U 6, 28 **Lagerplatz** zu vermiethen. 65382 Näh. bei **Leopold Scharer.**

Rheinhäuserstraße 42, Magazin, geeignet auch für Werkstätte, sofort zu vermiethen. 65512

Magazine,

bestehend aus großem Souterain mit Wasserabfluß 1. und 2. Stock, das ganze durch Aufzug verbunden, sowie mit anstoßendem Bureau u. Lagerschuppen, Rollgeleise zur Straße in großem freundlichem Hofe zu vermiethen.

65112 **H 10, 23.**

Patentkeller,

hell, groß, trocken, seither als Spritlager, auch als Weinkeller geeignet (groß. Hof), vom 15. September ab zu vermiethen.

Näheres **G 7, 20.** 65178

Laden

B 1, 2 Ein sch. Laden mit oder ohne Wohn. per Herbst zu v. Näh. 2. St. 64001

D 6, 6.

Laden od. Comptoir

per sofort oder später zu vermiethen. 65937

Näheres **D 7, 15**, parterre.

F 4, 3 part. 4 bis 5 Räume **als Laden od. Bureau** zu verm. 65451

Laden mit großem Schaufenster u. Wohn., August beziehb., zu verm. Näh. N 4, 14, 2. St. 64939

In meinem Hause

P 2, 14,

an den Planken, gegenüber der Hauptpost ist **ein geräumiger Laden** per sofort zu vermiethen. 65675

A. Zander,

Gravir-Anstalt u. Gummi-Stempel-Fabrik,

Mannheim, E 1, 17.

Q 5, 18 Eckladen, zu jedem Geschäft geeignet, mit 2 Zim. u. Küche, auch das Ganze als Wohnung geeignet, per sofort zu v. Näh. **Q 5, 19**, part. 65409

Moltkestr. 3, 2 geräumig. **Läden**, je m. anstoßend. Zimmer, (ev. als Bureau) per 15. Aug. zu verm. Näheres 3. Stock. 61949

Laden zu vermiethen.

In meinem Hause ist ein geräumiger **Laden** mit 2 großen **Schaufenstern** auf 1. Oktober ds. Js. zu verm.

65846 **J. H. Kern**, C 2, 11.

Laden

mit kl. Wohnung für jedes Geschäft **geeignet**, inmitten d. Stadt pr. 1. August zu vermiethen.

65985 **O 5, 12.**

Neckar-Vorstadt, Mittelstraße 48

Schöner Laden

mit Hinterzimmer, großem mod. Fenster, eventl. **mit Einrichtung**, passend für **Putzartikel, Kurz-, Weiß- und Wollw.-Branche, besonderer Umstände halber billig** zu vermiethen. 64890

Martin Holschuh & Co.

Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 87.

Breitestraße, schöner Laden mit 2 Schaufenstern pr. September zu vermiethen. 57226

Gefl. Offerten unter Nr. 57226 an die Expedition ds. Bl.

Heidelberg.

Ladenlokal

incl. Wohnung und Zubehör, in welchem seit 16 Jahren ein feines Damen-Confectionsgeschäft betrieben wird, — **prima Lage** der Hauptstraße — ist wegen beabsichtigter Aufgabe des Geschäftes per 1. Oktober ds. Js. zu vermiethen. 54969

Nähere Auskunft ertheilt **Baumeister Remler, Hauptstr. 88.**

MARCHIVUM

In meinem **Schuhwaaren-Ausverkauf** verkaufe ich von heute ab

sämmtliche braunen u. gelben Stiefel

für Damen, Herren und Kinder ohne Rücksicht auf die Qualität 65207

zum Selbstkostenpreis.

D 1, 1, Paradeplatz. S. Rosenow, Paradeplatz, D 1, 1.

Renn-Verein Ludwigshafen a. Rh.

Sonntag, den 3. Juli 1898, Nachmittags 2½ Uhr beginnend,

Grosses Radwettfahren

für Amateure und Berufsfahrer

mit vorausgehendem **Preiskorso** durch die Straßen der Stadt zum Rennplatz.

Während des ganzen Rennens:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments No. 30 aus Rastatt. (Alle in Uniform.)

Es ist dafür Sorge getragen, daß der Innenraum der Bahn während des ganzen Rennens frei bleibt von Radfahrern und Publikum, sodaß es den Zuschauern ermöglicht ist, von sämmtlichen Plätzen aus die Rennen in allen Einzelheiten zu übersehen.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein 65696

Renn-Verein Ludwigshafen.

Gerolsteiner-Sprudel.

Schutz-Marke

Nur ächt mit dem Stern. Nur ächt mit dem Stern.

65955

natürliches kohlensaures Mineralwasser

empfehlen

Erste Mannheimer Eisfabrik

Gebrüder Bender.

Telephon 224.

-Fahrrad

anerkannt erstklassige Qualitätsmarke, hochfeinste Ausstattung, von keinem Fabrikat übertroffen.

Vor Ankauf eines Rades beliebe man unsere neuen **98er Modelle** zu besichtigen. — Eigene, abgeschlossene Lern- und Fahrbahn bei der Fabrik.

Wir machen auf unsere Stadt-Reparatur-Werkstätte bei unserm Verkaufslokal aufmerksam. 55362

„Sturm"-Fahrrad-Werke vorm. R. Meisezahl, A.-G., Mannheim.

Fabrik: Neckarauer Uebergang (Fabrikstation). **Tel. 1079.** —
Verkaufslokal: M 1, 2 (Breitestrasse), **Tel. 1085.**

Ausverkauf.

Wegen Schluß meines **Ausverkaufs** am 1. Sept. verkaufe ich sämmtliche 65911

Kurzwaaren, Besatzartikel und Knöpfe

zu jedem annehmbaren Preise.

Laden nebst **Comptoir** und Magazinräume, neu herrichtet, sind auf 1. Oktober zu vermiethen.

Die **Ladeneinrichtung** ist billig zu verkaufen.

H. Tepelmann, D 2, 3.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem tit. Publikum von Mannheim und Umgegend zur ergebenen Anzeige, daß ich meine **Schweinemetzgerei u. Wurstterei**

T 4, 15

den **1. Juli** eröffne. Ich werde stets bemüht sein, meiner werthen Kundschaft nur gute frische Waare zu liefern.

Besonders ausgezeichnete **Frankenthaler Hausmacher Leber- u. Griebenwurst**, alle Sorten **feine Wurst, rohen u. gekochten Schinken**, sowie **Cervelatwurst** u. s. w.

65873 Achtungsvoll

Gg. Laul, Schweinemetzger.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich die Vertretung der

„Triumph-Fahrrad-Werke"

in Heilbronn

übernommen habe. 64603

Bei Kauf eines Fahrrades bitte ich geehrtes Publikum, sich von der **Güte, Stabilität und Eleganz** der „Triumhp-Räder" überzeugen zu wollen.

Ferner ist es mir durch großen Abschluß gelungen, **mit allen Fabrikaten im Preise concurriren** zu können.

Hochachtungsvoll

Hans Neumann, Fahrrad-Handlung,

Q 2, 22. Q 2, 22.

Reparatur-Werkstätte.

Helical-Premier-Fahrräder

sind einzig und bleiben einzig in Qualität und leichtem Lauf.

25jährige Erfahrung.

Meine Fahrbahn [eine d. größten Deutschlands] ist geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Anmeldungen zum Unterricht jeder Zeit. 64354

F. Mayer, Velo-Depot,

D 3, 4. D 3, 4.

Telephon 824.

Moriz Schlesinger

Mannheim.

Q 2, 23. Telef. 1062.

Erstes u. größtes Spezial-Bett-Ausstattungsgeschäft empfiehlt 61000

allergrößte Auswahl in

Bettstellen in Holz, Eisen und Messing.

Röste, gepolstert, Stahl und Draht.

Matratzen, mit Roßhaar-, Kapok-, Seegras- und Strohfüllung.

Oberbetten, Plümeaux,

Kissen

in allen Ausführungen.

Größte Auswahl in

Bettstoffen, Matratzendrell

(ca. 200 Muster.)

Barchente u. Flaumdrill, Bettuchleinen, Kissenleinen, Damastbezüge,

Bettdecken

in reiner Wolle u. Seide.

Roßhaare, Bettfedern und Flaum

en detail zu en-gros-Preisen

Frauen-Schönheit

wird beeinträchtigt durch unliebsamen Haarwuchs. Mein ärztlich empfohlenes 63878

Enthaarungsmittel

beseitigt diesen schmerz- und gefahrlos in 1 bis 2 Minuten ohne selbst die zarteste Haut anzugreifen. Preis **1 M.** und **2.50.**

Alleinverkauf bei:

E. A. Boske,
Herren- und Damen-Friseur.
O 2, 1, Paradeplatz.

Krebs-Wichse

empfiehlt 65222

H. Hauustein,
Lindenhof,
Gontardplatz 9.

Damen finden liebevolle Aufnahme u. strr. Diskretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme Weinheim. 49466

Grosser

Räumungs-Ausverkauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Wasch-Costüme	von 9 Mk. an
Reise-Costüme	von 12 Mk. an
Blousenhemden in Percel, Zephyr u. Leinen	von 2.50 Mk. an
Reise- und Staubmäntel	von 12 Mk. an

Umhänge und Jacketts ganz bedeutend herabgesetzt.

Modell-Costüme zu jedem nur annehmbaren Preise.

Einzelne Costumeröcke in allen Farben und Stoffen M. 7.—, 9.—, 12.—, 16.50 bis 33.—.

Gebr. Rosenbaum

D 1, 7/8 an den Planken. 65866

Kurhaus Schloss Hornegg bei Gundelsheim a. Neckar.

Spezialität: Die physikalischen Heilmethoden u. Diätkuren wissenschaftlicher Richtung. 65295

Soolbadstation für Kinder und Erwachsene mit Wald- u. Höhenlage.

Otto Jansohn & Co.

Dampf-Säge- und Hobelwerk

Mannheim. **Telefon 186.**

Bauholz u. sämmtliche Sägewaaren

nach Liste geschnitten.

Tannen-, Kiefern- u. Hartholz, Flossholz, Fertige Thüren mit Zubehör, Vertäfelungen. Fussböden.

Kistenfabrik. 64322